

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

65 (8.2.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Mittel und Kammerstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10.

Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzeln Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Zeilzeile 25 Pfg., die Restzeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog.

für den Anzeigen-Teil: H. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Exempl.

gedruckt auf 2 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 65.

Karlsruhe, Freitag den 8. Februar 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 10.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Der neue Reichstag.“ (Illustr.) — „Die Schlacht bei Eslau.“ Von Paul Holzhausen-Bonn. — „Präsident Dr. Böhmer.“ (Illustr.) — „Geheimerat Sachs.“

Der Entwurf des französischen Einkommensteuer-Gesetzes.

Paris, 7. Febr. (Tel.) In der Kammer brachte heute der Finanzminister Caillaux den Gesetzentwurf betreffend die Einkommensteuer ein. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß alle Nationen ihr Steuerwesen zu dem Zweck, wirkliche Einkommen zu treffen, einer Erneuerung unterzogen hätten. Der Minister habe nicht das deutsche und englische System einfach nachahmen wollen, sondern sich bemüht, eine dem Lebensverhältnisse und Gewohnheiten sowie der Vermögensverteilung in Frankreich entsprechende Besteuerung zu schaffen. In dem Entwurfe stellt der Minister den bestehenden Realsteuern auf alle Einkommensarten eine allgemeine Einkommensteuer, die eine Personalsteuer ist, an die Seite. Diese belegt mit 4% Einkommen aus beweglichem und unbeweglichem Besitze, mit 3 1/2% das Einkommen aus Industrie und Handel und mit 3% Einkommen aus Arbeitsleistungen. Die gegenwärtige Art der Besteuerung französischer Beweglicher Werte soll außer Acht gelassen bleiben. Der Ertrag dieser Besteuerung soll um fünf Millionen erhöht werden, ohne daß jedoch die im Besitze von Familienältesten mit einem kleinen Einkommen befindlichen französischen Werte höher als bisher besteuert werden.

Alle ausländischen Werte sollen freien Zutritt zum französischen Markte haben gegen eine Stempelabgabe von 2% des Nennwertes und eine Steuer von 5% auf das aus ihnen fließende Einkommen. Die französische Rente bleibt von der Steuer frei, jedoch bleiben die aus den Staatswerten fließenden Einkommen nicht von der allgemeinen Einkommensteuer befreit, vielmehr sollen diese Einkommen, sobald sie 5000 Francs übersteigen, nach der progressiven Scala getroffen werden, die mit 20 Centimes beginnt und bis zu 4% des Einkommens geht. Auf diese Weise sollen 120 Millionen ausgebracht werden können.

Die Steuererleichterungen der Steuerpflichtigen sollen, sofern sie sich nicht als falsch erweisen, als Grundlage der Besteuerung angenommen werden. Willkürliche Nachforschungen seitens der Behörden finden nicht statt. Die Verwaltung wird über die Banken und Kreditinstitute eine Kontrolle ausüben; Unerschöpfliche sollen mit strengen Geldstrafen belegt werden.

Die Verlesung des Entwurfs wird von der Linken mit Beifall, von der Rechten mit Anrufen aufgenommen. Das Haus vertritt darauf den Entwurf an den Steuerreformsausschuß.

Das Echo des Auslandes über die deutschen Reichstagswahlen und die Haltung des Kaisers.

In Frankreich.

Paris, 7. Febr. (Von unserem Mitarbeiter.) Die Wirkung, welche der Ausfall der deutschen Reichstagswahl mit dem Erfolg des nationalen deutschen Bürgertums und der Niederlage der internationalen deutschen Sozialdemokratie in den französischen politischen Kreisen hervorrief, ist durch das Hervortreten Kaiser Wilhelm's in der Nacht nach dem Wahlsieg nur noch vertieft worden. Dem entspricht es, wenn der sozialistische Führer Jaures in der „Humanität“ schreibt: „Wilhelm II. ergeht sich in Reiter- und Kriegsmetaphern. Wegen des Weltfriedens braucht man deshalb aber nicht besorgt zu sein. Er

sprach nur zu den Feinden im Innern. Die sozialistische Arbeiterklasse, die eine schwere Niederlage erlitten hat, aber durch ihre Zahl wie ihre Idee eine große Macht bleibt, wird dem Monarchen für die Lebenswürdigkeit danken, die er im Siege an den Tag legt. Was uns, die republikanische Demokratie Frankreichs, betrifft, so wird dieses Ereignis an unserer internationalen Politik nichts ändern. Wir bleiben unserer Friedensliebe treu. Wenn manche Deutsche glauben können, es habe sich eine dumpe Koalition gebildet, um Deutschland zu isolieren, ihm das Recht und die Mittel, auf allen Weltmärkten seine wirtschaftliche Macht auszudehnen, freitrag zu machen, so ist es Pflicht unserer Regierung, mit verdoppelten Anstrengungen darauf hinzuwirken, daß dieses Mißverständnis aufhört und daß denen, welche die nationale Ehre Deutschlands zu reizen suchen, jeder Vorwand genommen wird. Ferner ist es Pflicht der Republik den französischen Delegierten auf der Konferenz in Haag gemessenen Auftrag zu erteilen, auf die Anwendung der Methoden zu dringen, die bei den internationalen Schiedsgerichten am geeignetsten sind, blinde Zusammenstöße zu verhindern. Gleichzeitig ist es aber nicht möglich, daß das Frankreich der Revolution der Gefahr ausgesetzt sei, von den Hüfen des kaiserlichen Herdes zertreten zu werden; und darum liegt der republikanischen Demokratie und der Arbeiterklasse die Pflicht ob, die Defensivkräfte der französischen Republik aufs höchste zu steigern. Durch die Bildung eines wahrhaft vollständigen Heeres, das die Nation und die Arme miteinander verschmelzt, wird Frankreich unbesiegbar sein, allen Drohungen Trotz bieten, allen Aufwühlungen widerstehen können. Je mehr es das Land der Demokratie, der Freiheit und der Gerechtigkeit wird, desto mehr wird es den sozialen Fortschritt beschleunigen, und aus dem Vaterlande Einiger das Vaterland Aller machen. Die dem Werte der europäischen Emanzipation wollen wir uns widmen im Verein mit dem europäischen Proletariat und hauptsächlich mit dem deutschen, das nicht gebrochen und nicht entmutigt ist, das bald seinen Eroberungszug fortsetzen wird.“

Die Nationalisten erblinden in den Worten Kaiser Wilhelm's eine gegen Frankreich gerichtete Drohung. Jedem wundert sich einigermaßen darüber, da der Kaiser doch schon mehr als einmal Beweise seiner Friedensliebe gegeben hat, und will daher die herausfordernde klingende Sprache der großen Aufregung des Augenblicks zuschreiben.

Im „Echo de Paris“ erinnert Meilil daran, daß er erst kürzlich vor der Gefahr warnte, die für Frankreich daraus entstehe, daß es sich nur um seine inneren Angelegenheiten kümmere. Der Jubel der Berliner Bevölkerung in der Nacht vom 5. auf den 6. Februar gilt ihm als Beweis, daß das deutsche Volk mit seinem Kaiser empfindet und denkt, und daß Deutschland sich drohend gegen Frankreich erhebt.

Aus dem Erscheinen des Kaiserpaars am offenen Fenster des Weißen Saales und der Ansprache des Kaisers an die vor dem Schlosse versammelte Menge schließt Cornely, daß Wilhelm II. das Wahlergebnis als einen persönlichen Sieg auffaßt. Damit gibt er sich und seine Krone den Wahlschlagungen preis, fährt Cornely fort. Das ist nicht gut. Im Mai 1870 haben wir, als Napoleon III. das Kaiserreich plebiszitierte, etwas Ähnliches erlebt. Napoleon III. trat allerdings selbst als Kandidat auf, indem er einen Aufruf an die zwölf Millionen Wähler richtete. In der Presse hieß es damals, wenn die „Rein“ zahlreicher ausfielen als die „Ja“, so läge das Kaiserreich zu Boden. Man weiß, wie die Dinge sich dann zutrugen. Napoleon III., der laut erklärte hatte: „Das Kaiserreich ist der Friede“, begnügte sich nicht mit der Majorität, die das Kaiserreich beim Plebiszit von 1870 befestigte. Er trachtete auch nach der Dauer, die er dem Siege zu verbanden hätte, wenn nicht für sich, so doch für seinen Sohn, und er erklärte Preußen den Krieg oder ließ sich durch Preußen zwingen, den Krieg zu erklären. Auf den ersten Blick ergibt sich eine besorgniserregende Ähnlichkeit zwischen den damaligen Vorgängen in Frankreich und den heutigen in Deutschland. Allein die Verhältnisse sind von einer genaueren Prüfung der beiden Lagen. Wilhelm II. gleicht in nichts Napoleon III., und das Deutsche Reich gleicht in nichts dem französischen Kaiserreiche von 1870. Wilhelm II. ist Napoleon III.

dadurch bedeutend überlegen, daß er die Arbeit seiner Vorfahren genießt und nicht von vorn anfangen muß. Napoleon III. war wie Napoleon I. der Gründer eines Reiches und mußte beständig seine Stärke durch Siege im Innern und nach außen zeigen. Im schließlichen das Prestige, das die Erblichkeit verleiht, und Napoleon I. gab mehr als einmal den schweren Sorgen, welche die Gründung einer Dynastie ihm auferlegte, Ausdruck, indem er sagte: „Ach, wäre ich doch mein Enkel!“ Wenn er sein Enkel gewesen wäre, so hätte er nicht immer in Bewegung sein und der Festigkeit seines Thrones die Knochen seiner Soldaten opfern müssen. Wilhelm II. ist dagegen sein eigener Enkel. Er genießt die Früchte des Krieges, ohne von neuem anfangen zu müssen. Darum brauchen wir die Folgen seiner Wahl nicht zu fürchten.“

In England.

London, 7. Febr. Sämtliche hiesigenblätter beschäftigen sich heute in Leitartikeln mit dem Ausgange der deutschen Wahlen, der in England außerordentliches Interesse erregte. Die Niederlage der Sozialdemokraten wird als Ereignis von internationaler Bedeutung gefeiert und Fürst Bülow wird allgemein, selbst von Liberalen und radikalen Blättern zu dieser Wendung beglückwünscht. Es wird herbegehoben, der neue Reichstag werde das gefügigste Parlament sein, mit dem die Regierung Alles werde machen können.

In diesem Zusammenhang wird die nächtliche Rede des Kaisers vielfach ungünstig kommentiert, denn die Drohung, daß das deutsche Volk Alles niederreißen werde, was sich ihm entgegenstelle, könnte sich auch auf das Ausland beziehen. Die „Morning Post“ schreibt, diese mitternächtlige Rede könne nur eine äußerst aggressive auswärtige Politik einleiten und die europäischen Nachbarn Deutschlands mühten auf der Hut sein und vor allem nach ihren Waffen sehen. Jeder solle wünschen, daß die englische Marine so stark werde, daß sie jeden Krieg unmöglich mache.

Der „Daily Telegraph“ schreibt: „Fast zwei Millionen deutsche Reichstagswähler, die vorher niemals ihre Stimmen abgegeben haben, entsprachen dem Rufe des Reichstanzlers Fürsten Bülow. Dieses Hervortreten von sonst apathischen Klassen hat die Sozialdemokratie niedergeworfen, die deutsche Flaggel geißelt und ein festes Fundament der Weltpolitik erreicht. Die Szene vor dem künftigen Schicksal wird immer in Erinnerung bleiben als eine der beachtenswerten Ereignisse in den Annalen des modernen Deutschland. Wie ist die Klage über die Lebensmittelverteuerung von den Sozialdemokraten mit solcher Energie und Beweiskraft erhoben worden. Die Entschiedenheit, mit der die Unterthanen des Kaisers diesen Versuch zunichte gemacht haben, ist ein glänzendes Beispiel moralischer Kraft und patriotischer Einsicht, wie es nur je von einem Volke gegeben worden ist. Das Wahlergebnis wird nachdrücklich einen unerkennbaren Einfluß auf die Wohlthat und Macht dieses großen Volkes ausüben, dessen Ideal der starke Mann in Waffen ist.“

Die liberale „Tribune“ meint, der Kaiser habe nun jetzt zwei Mehrheiten, eine liberal-konservative für Reichs- und eine konservativ-liberale für die inneren Angelegenheiten. Der Kaiser habe an Volkstümlichkeit gewonnen und sei im gewissen Sinne ein Volksführer geworden.

Der konservativen „Daily Graphic“ hält dafür, daß Proklamation des Kaisers über die Niederlage der Sozialdemokraten werde weit über Deutschlands Grenzen hinaus lebhaften Widerhall finden. Er fürchtet freilich, daß des Reichstanzlers Fürsten Bülow's bunte Mehrheit ihm nicht viel helfen werde, weil sie 30 Radikale in sich schließt, auf die kein Verlaß sei.

Die deutschfeindliche „Daily Mail“ schlächtet den Wahlerfolg nach zwei Richtungen hin aus. Sie erblickt darin eine Rechtfertigung der Schutzpolitik, die durch das Wahlergebnis einen Triumph feiere und die Notwendigkeit für England, zwei Schiffe für jedes deutsche zu bauen, weil die erste und sofortige Folge des Wahlergebnisses die Verwirrung

Helmuth Junk.

Roman von A. Marby.

100. Fortsetzung.

(Schlußwort.)

Täglich durchspähte Rose voller Spannung sämtliche Zeitungspalten nach einer weiteren Notiz — die Sache jedoch schien abgetan — jeder neue Tag brachte ja auch der neuen Unglücks-mären genug!

Es kamen Stunden, wo Rose, von Trostlosigkeit übermannt, den Geliebten für längst gestorben und begraben hielt! „Aber“, flüsterte dann wieder eine leise Hoffnung, „wenn „er“ seinen Leiden erlegen wäre, sollten seine Verwandten dir nicht eine Todesanzeige senden?“

Zu wiederholten Malen gedachte sie Gräfin Schwerin oder Felix von Tornow um Nachricht zu bitten, sie konnten in ihrem Wunsch doch nur eine natürliche Regung der Teilnahme für den Kranken sehen! Aber so oft Rose die Feder ansetzte, zuckte ihre Hand unwillkürlich zurück, sie fürchtete, ihre wahre Empfindung zu verraten! Ach! wäre Tante Claudia gesund, dann wäre sie ihrer verzehrenden Ungewißheit längst enthoben! Onkel Hel-muth erwähnte in seinen Briefen mit keinem Worte der Geldent-tat Arnos — was kümmerte ihn, in der schweren Sorge um die geliebte Frau, der totkrankten Baron von Wellnitz? Er hatte ihn überdies nie leiden mögen. Onkel Helmut war der letzte, den Rose um Auskunft hätte bitten können.

Endlich, in der Pfingstwoche erhielt Rose einen Brief von ihrem Freunde Felix von Tornow. Sie nahm dem Briefträger das Schreiben draußen ab. Auf dem Poststempel stand „Wellnitz“ als Abgangsort bezeichnet.

In allen Gliedern zitternd, schlich die Empfängerin in ihr Stübchen. Es vergingen einige Sekunden, ehe sie sich genug gefaßt, den Briefumschlag zu lösen.

Der Anfang: „Wenn nicht von Ihren verehrten Verwandten haben Sie es vielleicht durch Zeitungsberichte erfahren, von welcher schrecklichen Ueberchwemmung Groß-Wellnitz Ende April

heimgejagt worden und wie mein Vetter Arno von Wellnitz die Rettung fremder Menschenleben vom Wellentode beinahe um ein Haar mit der Hingabe des eigenen Lebens erkaufte.“ Klare Worte wie ein Vorwurf für ihre scheinbare Teilnahmslosigkeit. Es konnte ja niemand ahnen, wie ihre Gedanken Tag und Nacht, wachend und träumend, bei dem Besitze des „wald- und meerum-räufchten“ fernen Schlosses weilten.

Aber die peinliche Empfindung über des Freundes Anklage ging bald verloren unter der tröstlichen Kunde: Arno lebt! Noch lebt er!

In unbeschreiblicher Spannung, während ihr Herz zum Zerpringen schlug, überflogen ihre tränensüßeren Augen den weiteren Briefinhalt:

„Die nächste Folge von des Barons Opfermut war eine schwere Augenentzündung. Kaum schien die höchste Gefahr be-seigt, als der Kranke von einem heftigen Fieber ergriffen wurde. Es tobte wochenlang in seinen Adern, verkehrte seine Kräfte — die Ärzte gaben ihn auf. Vor acht Tagen trat die in steigender Hoffnungslosigkeit erwartete Krise ein, mit ihr — zur all-gemeinen freudigen Ueberraschung — ein Umschwung zur Besserung. Sie macht zwar kaum bemerkbare Fortschritte; bei der größten Schonung dürften Monate vergehen, ehe des Kranken auf Null gekommene Kräfte sich heben und der geschwächte Körper die alte Elastizität wieder erlangt. Aber schon die erfreuliche Gewißheit, daß es dahin kommen wird, wirkt belebend auf Arno selbst, seine nächste Umgebung, wie auf die sämtlichen Schloß- und Dorf-bewohner.“

Felix und seine Mutter waren sofort nach Empfang der Schredensbotschaft nach Schloß Wellnitz geeilt. Unter Aufsicht der Baronin von Tornow leiteten zwei kundige Diakonissen Arnos Pflege, die sich mithin in den besten Händen befand.

Aus Rosens bewegter Seele stiegen inbrünstige Dankgebete zum Allerbarmer empor. Wieder und wieder las sie den Brief, Ihre Wangen brannten, während der feuchtverschleierte Blick jedes köstliche Wort gleichsam verschlang. Ganz erfüllt davon,

hörte sie weder das Öffnen der Stubentür, noch gemachte sie Frau Gustel, die zögernd auf der Schwelle stehen blieb.

Des Postboten Bemerkung über Fräul'n Rosel's schlechtes Aussehen, als er ihr den Brief einhändigte, veranlaßte die besorgte Frau, ihr „Pflegekind“ aufzusuchen. Es gefiel ihr schon lange nicht. Der anhaltende Kummer um die franke Tante Claudia ging Rosel allzu nahe.

Der heutige Brief vom Onkel Professor mußte aber wohl eine erfreuliche Nachricht enthalten, denn anstatt, wie Frau Gustel befürchtete, Rose aufgelöst in Schmerz zu finden, erblickte sie verwundert ein glänzlich lächelndes Antlitz.

Nun konnte sie sich nicht enthalten, zu fragen: „Geht's nu' endlich etwas besser mit —“

Weiter kam Frau Gustel nicht. Nachdem Rose sie einen Moment fremd angestarrt, sprang sie empor und die überraschte Frau stürmisch umarmend, stammelte sie jubelnd:

„Er lebt! Gustel, er lebt!“

„Er?“ Frau Gustel wirbelte es im Hirn. „Wer denn, mein Herz?“

Rose wurde dunkelrot. „Ach sag's Dir mal später“, flüsterte sie, hastig atmend. „Frage jetzt nicht weiter, sprich auch zu keinem Menschen davon und laß mich noch eine Weile allein, gute, alte Gustel.“

In nachdenklicher Verwunderung den Kopf schüttelnd, stand draußen Frau Gustel ein paar Sekunden lang still. Es war also richtig, wie sie vermutet: der Kummer an Tante Claudia war nicht die alleinige Ursache von Rosel's veränderten Wesen, da war ein „er“ daran schuld. Natürlich hätte sie gern Näheres gewußt, doch Vertrauen zu erzwingen war nicht ihre Sache. Die Stunde wird ja auch kommen, wo ihr Herzensliebbling sein streng gehütetes Geheimnis freiwillig der treuesten Freundin berichtet. Sieht wohl gar einer von den jungen Forstherren damit in Verbindung? Aber nein! Frau Gustel beiseite durch eine energische Hand-bewegung den aufsteigenden Verdacht, der schon allein durch Rosel's Ausruf: „Er lebt!“ hinfällig wurde.

(Fortsetzung folgt.)

ung der Seemachtspolitik des Kaisers sein werde. Der Kaiser strebe eine Flotte an, die es selbst mit der mächtigsten Seemacht aufnehmen könne.

Auch die „Pall Mall Gazette“ betont, daß der Wahlausfall eine Erhöhung der Kaisermacht bedeute, was, wenn Wahrung fehl, noch recht bedenkliche Folgen nach sich ziehen könnte.

In Italien.

— Rom, 7. Febr. Alle Blätter konstatieren freudig den Niedergang der Sozialdemokratie. Der „Popolo Romano“ sagt, das Wahlergebnis mache den Enthusiasmus der Berliner verständlich.

Der „Messaggero“ widmet den deutschen Sozialdemokraten einen Leitartikel, der eine einzige Anlage bildet. Die Niederlage sei der Bankrott des Marxismus. Die Rebellanten zahlten nun bitter, weil sie die Wahrheit nicht eingesehen haben, daß die Sozialdemokratie entweder sich erneuern oder untergehen müsse.

Die radikale „Vita“ äußert sich kühlend und meint, des Kaisers Ansprache an das Volk sei zwar nicht ganz konstitutionell, aber bei der persönlichen Art, wie er den Herrscherberuf auffasse, wenigstens erklärlich. Bedauerlich sei hingegen, daß der Kaiser in kriegerischen Tüchtern schwelge. Wahr sei, daß die Sozialisten geschlagen seien, wahr aber auch, daß das Zentrum verhärtet zurückstehe.

Der radikale Abgeordnete Colajanni, der bekannte Friedensapostel, bezeichnet den Ausgang der Wahlen als das Erwachen des Imperialismus und zwar auch im Volke.

Im Vatikan verbißt man nach einem Bericht der „Zef. Jg.“ von hier, nur mühsam den Ärger über das Zusammengehen der Christen und Sozialisten. Die entsetzten Liberalen hoffen, daß der Liberalismus die neue Position nicht ausnützen werde, um eine Vereinigung der Christen und Konservativen behufs Verschärfung der reaktionären inneren Politik zu verhüten, denn so sagt die „Nuova Antologia“, ein reaktionär regiertes Deutschland würde dem verbündeten italienischen Volke weniger sympathisch sein.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 7. Febr. Der Bundesrat erteilte in seiner heutigen Sitzung dem Ausschussbericht über die Umbruch-Vorlage vom 22. Jan. 1907, betreffend die Wiedervorlegung von Staats in unveränderter Form an den Reichstag, sowie dem Ausschussbericht über die Vorlage betreffend die Prägung von 40 Millionen Mark in Silbermünzen seine Zustimmung.

— Leipzig, 7. Febr. (Tel.) Am 13. Februar findet vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts der Landesvertragsprozeß gegen den am 29. Oktober 1882 im russisch-polnischen Gubernement Radom geborenen Silberhändler Michael Brin, alias Joh. Schulmann, statt, der des Betrugs militärischer Geheimnisse angeklagt ist.

— Koburg, 7. Febr. Der Landtagsausschuß genehmigte die Regierungsvorlagen, nach denen den Staatsbeamten, Lehrern und Lehrerinnen in den Städten und Landorten bis zur Gehaltsgrenze von 2400 Mark Steuerzuschüsse von 50—75 % bewilligt werden; ferner erhalten solche Zulagen die ständigen staatlichen Arbeiter und die Beamten der Domänen. Des weiteren stimmte der Ausschuß dem beantragten einmaligen allgemeinen Steuererlaß für ein Quartal der ersten elf Stufen der Klassensteuer zu. Hierbei handelt es sich um die Einnahmen von 380—1200 M jährlich.

— Stuttgart, 7. Febr. (Tel.) Für neue Bedürfnisse der Lehranstalten fordert der neue Eisenbahnetat 53 Millionen Mark. Zur Deckung werden zwei Anleihen im Gesamtbetrag von 40 Millionen Mark aufgenommen.

— München, 7. Febr. Der Parteitag des Centrums, der anfänglich für den Monat Januar in Aussicht genommen war, der Reichstagswahlen wegen aber verschoben wurde, findet wahrscheinlich Ende April, kurz vor den bayerischen Landtagswahlen statt.

— Regensburg, 7. Febr. Gutem Vernehmen nach hat Bischof Henle den Kapitular Dompropst Dr. Sager zum Generalvikar bestimmt.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 7. Febr. (Tel.) Der Kaiser hat dem Präsidenten des bisherigen Abgeordnetenhauses, Grafen Wetter und dem Bürgermeister Lueger das Großkreuz des Franz Josephordens verliehen.

— Wien, 7. Febr. (Tel.) Nach der „N. Fr. Pr.“ ist der schwer erkrankte Bürgermeister Lueger heute nachmittags auf eigenes Verlangen mit den Sterbesakramenten versehen worden.

Frankreich.

Eine Kammerdebatte über Börsenmanöver und französisch-russische Beziehungen.

— Paris, 7. Febr. (Tel.) In der Deputiertenkammer interpellierte heute Rouanet den Finanzminister bezüglich der Maßregeln, die der Minister gegen diejenigen Finanzleute zu treffen gedenkt, die die Besitzer französischer Rente auffordern, ausländische Werte dafür zu kaufen. Rouanet beschuldigt den „Credit Lyonnais“, dadurch, daß er heimlich 874 Millionen Obligationen der russischen Adels-Agrarbank untergebracht habe, schuldig daran zu sein, daß die französischen Sparren einen Verlust von 269 Millionen erlitten hätten. Rußland sei ein Land der Hohlheit und der Fäulnis. (Lärm, Widerspruch.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

sch. Freiburg, 7. Febr. Nachdem man längere Zeit auf stärkere, d. h. große künstlerische Eindrücke warten mußten, fühlte man sich nun getrieben in unserm Theater durch eine Aufführung der „Medea“ von Grillparzer über Alltagsempfindungen emporgehoben. Unter Gen. Direktor Bollmanns Regie kam eine des Dichters würdige Vorstellung zustande, deren belebendes Element aber die Trägerin der Titelrolle, Frä. Hoffmann, bildete. Diese Künstlerin, eine der begabtesten Talente unserer Freiburger Bühne, wuchs auch diesmal von Szene zu Szene mit ihrer Aufgabe und wachte eine ungewöhnliche Begeisterung in dem Hause. Leider ist diese tüchtige, tief empfindende und edel gefaltete Kraft in der laufenden Spielzeit nicht so beschäftigt gewesen, wie es ihren hohen Eigenschaften zukommt. — Zu Fasching warteten viele auf Emil Götz (unseres einheimischen Dichters) reizvolles Lustspiel „Der Schwarzkünstler“, das im vergangenen Jahr hier so großen Erfolg hatte. Und was bekommen wir dafür? Den „Lumpazi-Wagabundus“! Auf den Fasching war schon Kadelburgs Schwanf „Der Weg zur Hölle“ — angebracht — gestimmt. Einigermassen kritische Leute haben von Humor — von gefundem Humor! — nichts in dem Stück entdecken können. Immerhin diene dasselbe unserm Frä. Hoff zur Darstellung einer ganz famosen, pikanten und höchst drohigen Variete-Künstlerin.

— Schwetzer, 7. Febr. In dem Geburtshause des verstorbenen Technikers Neuleau zu Schwoiler-Bumpe hat der Verschönerungsverein eine Gedektafel mit folgender Inschrift anbringen lassen: „In diesem Hause wurde am 30. September 1829 der verdienstvolle Förderer des deutschen Gewerbestandes Franz Neuleau geboren. Er starb als Professor der Hochschule zu Charlottenburg am 24. August 1904.“ Fr. Jg.

— Schwert, 8. Febr. (Tel.) Im Mai 1907 tritt der Herzog Adolf Friedrich, Major im 2. Garderegiment, von Deutsch-Ostafrika aus eine Durchquerung Afrikas an. Die Kosten der zweijährigen Expedition, auf welcher den Herzog Männer der Wissenschaft begleiten werden, werden teilweise vom Reiche getragen.

— Paris, 7. Febr. (Tel.) Kardinal Mathieu wurde heute nachmittags in die Akademie aufgenommen, wo er den Sitz des verstorbenen Kardinals Perrand einnimmt; auf seine Antrittsrede hat Graf d'Haussonville geantwortet.

Finanzminister Gailkuz erklärt, Rouanet könne, wenn er von Ländern spreche, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, sich nicht dabei auf Rußland beziehen. (Beifall.)

Rouanet erwidert, bei der letzten russischen Anleihe sei einem unbefangenen K., eine Kommission von 12 Millionen gezahlt worden. Minister des Aeußern, Fichon, erwidert, das sei das Geregistretment. (Gelächter.)

Rouanet fährt fort, während des russisch-japanischen Krieges habe man für russische Fonds einen willkürlichen Kurs aufrechterhalten können und spricht dann von neuen Vorschlägen gelegentlich der letzten russischen Anleihe und von der Hinrichtung des Großfürsten Sergius. (Lärm.)

Minister des Aeußern, Fichon, unterbricht den Redner und sagt, das sei ein Mord und nicht die Ausführung eines Urteils gewesen (Beifall), ein verabscheuungswürdiger und von dem öffentlichen Gewissen aller Länder verdammt Mord. (Lebhafte Beifall.)

Im weiteren Verlauf seiner Rede führt Rouanet das Sinken der französischen Rente auf Börsenmanöver zurück und fordert den Finanzminister auf, auf den Schrei der Unterdrückten zu hören, die die Finanzleute ins Verderben stürzen wollten. (Beifall auf der äußersten Linken.)

Nachdem Mestler (Soz.) sich ebenfalls in heftige Angriffe gegen die französischen Finanzvermittler erging, ergreift der Minister des Aeußern, Fichon, das Wort und erhebt energischen Widerspruch über die Äußerungen Rouanets über die Beziehungen Frankreichs zu Rußland. Nichts in der Lage des russischen Kredits noch in der des russischen Handels und der Industrie berechtige zu Angriffen, wie die Rouanets gewesen seien. Die französische Regierung sei entschlossen, bei ihrem Friedenswerk zu verharren und dem russischen Bündnis treu zu bleiben. (Beifall.) Die Sitzung wird hierauf auf morgen vertagt.

Ämtliche Nachrichten.

Mit Entschliegung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 31. Januar 1907 wurde den Postassistenten Adolf Schaidle in Freiburg und Edward Blesing in Engen der Titel Postsekretär verliehen.

Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 4. Februar d. J. wurden ernannt zu Betriebssekretären die Betriebsassistenten Engelbert Riesterer in Pforzheim, Karl Böckel in Karlsruhe und Leonhard Heiberger in Leopoldsdöhe.

Mit Entschliegung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 5. Februar d. J. wurde Betriebsassistent Adolf Lederer in Müllheim nach Mannheim versetzt.

Ernennungen, Verleihungen, Zurücksetzungen etc.

der etatsmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis X, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatsmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Großh. Ministeriums des Innern

Ernennung: Schuhmann Franz Hauschild beim Bezirksamt Baden, Heizer und Hilfsdiener Theodor Billing beim Bezirksamt Karlsruhe.

Mit Versetzung der Stelle des Landwirtschaftslehrers in Eppingen, Landwirtschaftslehrer Franz Selg.

Zugewiesen: Revisionshelfer Theodor Widner in Laß dem Bezirksamt Tauberbischofsheim.

Verfest: Amtsarbeiter Zeit in Baden als etatsmäßiger Amtskassierer zum Bezirksamt Neustadt.

Zurückgesetzt: Amtskassierer Andreas Brohm in Freiburg, Amtsdienstler Lukas Gang in Achern, unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste.

Entlassen: die Schuhmacher: Franz Fleig in Karlsruhe, Adolf Ewig in Mannheim.

— Gr. Verwaltungskhof. — Die Beamteneigenschaft verliehen: Anton Graf und Franz Haber Gng. Heizer, Marie Steinwandl, Wärterin, sämtliche an der Heil- und Pflegeanstalt Illenau; Wilhelmine Heckmann, Wärterin an der Heil- und Pflegeanstalt in Pforzheim; Heinrich Weber, technischen Betriebsleiter, Karl Wölfler, Maschinenist, Christof Haas und Theodor Ehr, Heizer, sämtliche an der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. — Die Beamteneigenschaft verliehen: den Landstraßenwärtern Heinrich Fug in Vöhrach, Friedrich Mundweiler in Mlanfingen.

Entlassen: der Landstraßenwärter Karl Niedinger in Dossenheim (wegen Kränklichkeit).

— Großh. Gendarmerie-Korps. — Zu provisorischen Gendarmen ernannt: die Sergeanten: Anoth, Karl, vom 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Tründle, Karl, vom 4. Bad. Infanterie-Regi-

ment Prinz Wilhelm Nr. 112, Anoth, Heinrich, vom 8. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Anoth, Adolf, vom 5. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 76 und Banholzer, Oskar, vom 2. Ustg. Bionierbataillon Nr. 19.

De'nitiv angestellt: Prob. Gendarm Kasfeldt, Hans, in Konstanz.

Im Zivildienst verwendet: Kücherer, Karl, Gendarm, als Rangleidener bei Gr. Ministerium des Innern.

Im Zivildienst angestellt: Friz, Friedrich, Gendarm, als Steuerassistent in Freiburg.

In den Ruhestand versetzt: Kücherer, Karl, Gendarm in Wallbürn.

Badische Chronik.

* Karlsruhe, 7. Febr. An Stelle des zum Landeskommissar in Konstanz ernannten Geh. Regierungsrats Straub wurde der Nachfolger im Ministerium des Innern Geh. Oberregierungsrat Wiener zum badischen Bevollmächtigten bei der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt ernannt.

* Karlsruhe, 7. Febr. Der Verband deutscher Arbeitsnachweise hatte sich auf der Verlaustagung in Mailand im Sommer v. J. beteiligt. Wie der Präsident der Ausstellung dem Vorsitzenden des Verbandes nunmehr mitgeteilt hat, hat die internationale Jury beschlossen, der Ausstellung des Verbandes deutscher Arbeitsnachweise den Grand Prix zuzuerkennen.

* Ettlingen, 7. Febr. Eine Abkühlung in der Ab holte sich heute früh eine einsam irrende Spaziergängerin (vermutlich aus Karlsruhe), beim Wittmer'schen Eisenwerk. Die Dame hatte es sich eingegeben, daß der in der Nähe weilende Fabrikwächter den Vorgang bemerken, zur Hilfe eilen und sie unter Sintanzekung der eigenen Gesundheit den eiskalten Fluten wieder entreißen konnte. Die angestellten Wiederbelebungsversuche führten lt. „Mittelb. Cour.“ denn auch zum Ziele; nachdem eine sachgemäße Behandlung vorausgegangen war, schlug die Lebensüberdrüßige die Augen wieder auf.

* Mannheim, 7. Febr. Verfloffene Nacht starb der praktische Arzt Dr. Heinrich Kessler, einer der bestbekanntesten und beliebtesten Aerzte hiesiger Stadt, im Alter von 61 Jahren. Kessler war früher Stabsarzt im Grenadierregiment Nr. 110 hier.

* Mannheim, 7. Febr. Die Frage der Einverleibung der Gemeinde Hendenheim mit Mannheim wird z. St. wieder lebhaft ventilirt.

* Mannheim, 7. Febr. Der 7. süddeutsche Kreisstag des deutschen Schwimmerverbandes in Heilbronn hat beschlossen, den nächsten Kreisstag in Heidelberg abzuhalten.

* Hohenheim, 7. Febr. Herr Hofschreiber und Grundbuchhelfer Johann Haber trat nach 41jähriger Dienstzeit am 1. Februar d. J. in den Ruhestand.

* Weinheim, 7. Febr. Zu der Mordtat in Mörtenbach wird noch berichtet: Die ermordete Dörflam soll einem jüngeren Winder zugezogen gewesen sein. Der Mörder, der vermögend ist, suchte das Verhältnis durch allerhand böse Klatschereien zu lösen. Die Folge waren Verleumdungsklagen seitens des Mädchens und deren Eltern. Schließlich drückte die Eiferjudt dem 59jährigen Görg den Mordstahl in die Hand.

* Vom Bauland, 6. Febr. In Adelsheim nahm eine ältere Person, die sog. „Dörflin“, schon seit langen Jahren in recht aufdringlicher Weise die Miltätätigkeit der Einwohner in Anspruch. Am 4. d. M. wurde sie nun im Spital eine gründliche Reinigung unterzogen und es stellte sich da heraus, daß sie in ihren Kleidern 467,38 Mark in Kupfer-, Nickel- und Silberstücken eingeklebt hatte. Am 5. Februar wurde nun die Wohnung der Dörflin genau durchsucht und zwei Kisten voll ähnlicher Wärsen, über und über mit Schmutz überzogen, entdeckt, die etwa 1000 Mark betragen. Man glaubt noch mehr zu finden.

* Eppingen, 5. Febr. Der hiesige Gesangverein „Eintracht“ hielt am letzten Samstag seine Generalversammlung ab. Nach Eröffnung durch den 1. Vorstand, Herrn Gustav Jäh, verlas der Schriftführer, Herr C. B. Schumann den Tätigkeitsbericht, der Kassier, Herr Jakob Zimmermann, den Rechenschaftsbericht. Letzterer enthielt an Einnahmen die Summe von 560 M 22 S., an Ausgaben 480 M 97 S. Der Verein zählt 50 aktive, 98 passive und 14 Ehrenmitglieder. Nach der darauf vorgenommenen Wahl der Vorstandspersonen wurden gewählt die Herren: Gustav Jäh als 1. Vorstand, Hofschreiber Jäger als 2. Vorstand, C. B. Schumann als Schriftführer, Jakob Zimmermann als Kassier.

* Offenburg, 7. Febr. Hier eingeliefert wurde ein gewisser Hugo Moker, gebürtig aus Köfingen (Wärgen), der im August v. J. das hiesige Infanterie-Regiment Nr. 170 verließ und nach der Schweiz flüchtig ging.

* Freiburg, 7. Febr. Von einer größeren Anzahl hiesiger Damen ist ein Aufruf zur Gründung eines Frauenclubs erschienen, der den Zweck hat, ein Heim für Lehrerinnen, Studentinnen, Seminaristinnen, Beamtinnen usw. zu gründen, das ihnen nach ihrer angestrengten Tätigkeit etwas Ruhe und häusliches Befügen gewährt. Das Heim soll ihnen einigen Ersatz bieten für das verlorene Befügen der Familie, in

Zum 25. Todestag Berthold Auerbachs.

— Karlsruhe, 8. Febr. Heute sind es 25 Jahre, seit der Dichter von „Karlsruhe“ Berthold Auerbach in Gannes starb. Er war der Sohn jüdischer Eltern und wurde 1812 zu Nordstetten bei Gorb geboren.



Berthold Auerbach.

Anfangs zum Rabbiner bestimmt, trieb er talumidrische Studien und studierte in Tübingen, München und Heidelberg. Einige Monate sah Auerbach infolge der burschenschaftlichen Bestrebungen auf dem Höhenberg.

Der Dichter lebte meist in Frankfurt a. Main, Mainz, Weimar, Leipzig, Breslau, Wien, Dresden, Stuttgart, zuletzt in Berlin. Auerbachs erste Schrift war „Das Judentum und die neueste Literatur“. Es folgte dann eine Reihe von Romanen aus der Geschichte des Judentums, aber erst seine „Schwarzwälder Dorsgeschichten“ machten ihn berühmt.

Mit ihnen, in welchen er treuergeige und stimmungsvolle Bilder von Land und Leuten der Heimat entwarf, eroberte er sich alle Herzen. Seine Erzählungen und Romane „Barfüßler“, „Joseph im Schnee“, „Edelweiß“, „Nach dreißig Jahren“, „Neues Leben“, „Auf der Höhe“, „Das Landhaus am Rhein“, „Brigitta“ usw. waren volkstümlich wie wenige.

Zum heutigen Erinnerungstage Berthold Auerbachs haben schätzbare Freunde des Dichters sein Geburtshaus in Nordstetten mit einem Gedenkstein geschmückt. Der engeren Landsmannschaft wollen Freunde und Anhänger des Schöpfers der Schwarzwälder Dorsgeschichten im Umkreis des ganzen deutschen Sprachgebietes mit der Errichtung eines Denkmals folgen. Bei der Auerbach-Feier in Gannstatt, dem Lieblingsplatz des Dichters, soll seine Biografie sich erheben, die dem Meister der Erzählungskunst, dem Kenner deutscher Volksart, dem Hüter des Humanitätsbundes, dem Vorkämpfer des neuen Reiches längst gebührt. Zu diesem Zweck fordert ein besonderer Aufruf zu Beiträgen auf.

Gerichtszeitung

* Mannheim, 7. Febr. Der Eisenbahnunfall bei Großschafsen erhielt heute ein Nachspiel vor der Strafkammer. Am 24. Oktober v. J. früh 3/8 Uhr fuhr bei dichtem Nebel auf der Station Großschafsen der Main-Neckarbahn ein von Weinheim kommender Zug auf einen Güterzug, dessen Ende über das Einfahrtssignal hinaus auf der freien Strecke stand. 7 Wägen entgleisten, 5 wurden zertrümmert. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Zugführer Friedrich Hartmann aus Guntersblum, der ohne Erlaubnis des Stationsvorstandes den Zug auf das freie Gleise schieben ließ, wurde zu 100 M Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis, der Hilfsbremser Karl Schneider aus Hadamar, welcher die rückwärtige Sicherung des Zuges unterlassen hatte, zu 20 M Geldstrafe oder 2 Tagen Gefängnis verurteilt.

* Offenburg, 7. Febr. Die hiesige Strafkammer verhandelte gestern gegen den Landrat von Marz aus Homburg v. d. S. wegen Uebertretung der Straßengesetze. Eine Stunde vor dem Melonire, daß der Frankfurter Automobilklub am 29. September mit der badischen Polizei in Bodersweier hatte, wurde Landrat von Marz in Rehl mit seinem Automobil von dem Schuhmann Foders angehalten unter der Beschuldigung, in 20 Kilometer-Tempo durch Rehl gefahren zu sein. Auf den Strafbescheid von 50 M hin ließ es der Landrat von Marz, der es bestritt, in übermäßigem Tempo gefahren zu sein, auf eine gerichtliche

dem sie neue Kraft und Frische zu den Anforderungen des Tages sammeln können.

Freiburg, 7. Febr. Zur Frage der Einführung der englischen Arbeitszeit hat letzter Tage auch eine Vollversammlung der Freiburger Handelskammer Stellung genommen. Es ergab sich aus der Beratung über diesen Gegenstand, daß die Ansichten über die Zweckmäßigkeit der Neuerung im Plenum der genannten Korporation noch sehr geteilt sind.

Freiburg, 7. Febr. Fleißig wird jetzt dem Nodelsport gehuldet, der leider oft schwere Unfälle im Gefolge hat. So wird aus Baden-Baden berichtet, daß in dortiger Gegend eine junge Dame einen doppelten Beinbruch, ein junger Mann einen doppelten Armbruch erlitt.

Triberg, 7. Febr. Der von der Ortsgruppe Triberg (Ski- und Nodelklub) des S. C. S. am vergangenen Sonntag veranstaltete kostümierte Nodelkloß hatte sich einer recht starken Beteiligung zu erfreuen. Im ganzen konnten 43 Schichten, darunter 8 Gruppendarstellungen, mit Preisen bedacht werden.

Willingen, 7. Febr. Von einem Güterzug entgleiste gestern etwa 1 1/2 Kilometer oberhalb der Station Gutach auf der freien Strecke ein mit Gaser beladener württembergischer Wagen. Die Ursache der Entgleisung bestand darin, daß ein Rad des betreffenden Wagens auf der Weiche los geworden war.

Niedörsingen (N. Ulmberg), 7. Febr. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurden mit einem Jagdgewehr zwei Schrotflüsse auf die Wohnung des Landwirts Friedrich Kammerer abgegeben, ohne daß jemand verletzt wurde.

Kirchheim (N. Brack), 7. Febr. Gestern Abend hat sich der 76 Jahre alte Landwirt Johann Kaspar Müller dahier in seiner Wohnung erhängt. Ein Anfall von Schwermut soll den alten Mann zu diesem Schritte getrieben haben.

Rheinfelden, 7. Febr. In dem benachbarten aargauischen Dorfe St. Peterriedrich ereignete sich dieser Tage ein schwerer Vergiftungsfall. Nach dem Genusse von Leberwürsten stellte sich bei dem Drechslermeister Gustav Vogel und seinen sämtlichen Familienangehörigen heftiges Unwohlsein ein, das aber anfänglich nicht weiter beobachtet wurde, bis plötzlich gestern Abend Vogel ganz plötzlich starb.

Zur Reichstagswahl.

Malterdingen (N. Emmendingen), 6. Febr. Bei der Städtewahl haben hier sämtliche Wahlberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht.

Waldbach, 6. Febr. Bei der gestrigen Städtewahl wurden auch hier verschiedene unglückliche Wahlzettel abgegeben, welche mit Bemerkungen versehen waren. Wir führen einen derselben nach dem „Elst“, an: Ich glaub die Schwarzler im Reichstag tat der Hunger quälen. Daß sie tun es Wäder wählen. Aber dann braucht einer Brot im Ueberfluß. Ich glaub, daß dann der Zoll weg muß. Herr Hauser ist ein wädrer Mann. Kann Knappa, kann bada, kann sprüha und dabei im Reichstag sitze.

Kempten, 7. Febr. Den ältesten Wähler des Allgäu, vielleicht auch den ältesten Wähler von ganz Bayern, hatte bei der Reichstagswahl am 4. Februar die Gemeinde Otzaders aufzuweisen. Dort erschien nämlich der im 98. Lebensjahre stehende Lorenz Tünzler von Ruchis an der Wahlurne und übte sein Wahlrecht aus.

Entscheidung ankommen. Bei Feststellung der Persönlichkeit soll der Landrat gesagt haben: Was kann ich dafür, daß ich in diese Maulschelle hineingeraten bin? Ebenso habe der Landrat in angeblich höflicher Weise gesagt, er wisse nicht mehr genau, ob er am 12. oder 13. März das Licht der Welt erblickt habe und ob das etwa bei der Strafverurteilung von Belang sei. Das Gericht glaubte dem Zeugen Jockers und verurteilte den Landrat zu 50 M Geldstrafe.

München, 6. Febr. Das Salvatorbier, der Bier- und Brauerei München ebelftes „Gewächs“, wird in wenigen Wochen seinen Erzeuger durch die Welt und ungezählte Recken antreten. Mit derselben Promptheit, mit der es den Weg aller Trinkbaren geht, pflegt dann einige Wochen später der Prozeß der Paulanerbrauerei, der all-einigen Inhaberin des Wortzeichens „Salvator“, gegen alle jene Wirte auf der Bildfläche zu erscheinen, die ein anderes ähnliches Gebraut unter der Flagge „Salvator“ verpackten, somit gegen das geschützte Wortzeichen verstoßen.

Wien, 7. Febr. (Tel.) Der Chef der hiesigen vereinigten Zinkwerkenfabriken, Max Boof, hat sich erkrankt. Das Motiv soll in finanziellen Schwierigkeiten zu suchen sein. hd Budapest, 7. Febr. (Tel.) Hier zirkuliert das Gerücht, der hier zu Besuch weilende amerikanische Millionär Heast-

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Februar.

Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfangt heute vormittag halb 11 Uhr den Oberhofmarschall Grafen von Andlaw, um 11 Uhr den Minister Dr. Schenkel und um halb 1 Uhr den Geheimrat Dr. Freiherrn von Babo zur Vortragserstattung. Zur Mittagstafel erschien lt. „N. Ztg.“ Seine Königliche Hoheit der Erbprinz. Im Laufe des Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog verschiedene Vorträge. Abends halb 8 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog und unmittelbar darnach Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin den Bezirkspräsidenten in Kolmar, von Puttkamer, in Privataudienz. Zu der um 8 Uhr stattfindenden Hofstafel, an welcher Seine Königliche Hoheit der Erbprinz teilnahm, waren außer dem Bezirkspräsidenten von Puttkamer der königlich preussische Gesandte von Eisenbecher mit Gemahlin, Großherzogmeister Dr. von Brauer, Ministerialpräsident, Geheimrat Freiherr von Marschall, Geheimrat Freiherr von Red und Ministerialrat Freiherr von Red, der Rektor der Technischen Hochschule, Geheimer Hofrat Professor Dr. Arnold, Oberlandesgerichtsrat Freiherr von Marschall und einige Mitglieder des Hofstaats eingeladen.

Hofprälat. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat gnädigst geruht, auf Ansuchen 1. nachgenannten Personen das Hofpräbital zu verleihen: dem Kaufmann Rudolf Hugo Dietrich in Karlsruhe, Inhaber eines Handhuh-Spezial- und Herrenmode-Geschäfts daselbst, den Photographen Max und Jodor Dirks in Karlsruhe, der Frau Adolf Steiner Witwe, Inhaberin einer Weinhandlung in Karlsruhe, dem Kürschnermeister Richard Albrecht in Freiburg, dem Buchdruckereibesitzer Alfred Oskar Wagner in Freiburg i. B., dem Korbfabrikanten Friedrich Ludwig in Grauelbaum, der Frau Franz Kreber, Witwe, und dem Kaufmann Philipp Kreber, Inhaber einer Bild-, Geflügel- und Delikatessenhandlung, sowie dem Kürschnermeister Eugen Stachel in Hebelberg, dem Inhaber einer Blumenbinderei, Hermann Kaser in Mannheim, dem Metzgermeister Felix Lehmann in Rosbach, dem Inhaber eines Gold-, Silber- und Messingwaren-Geschäfts, Heinrich Preßnari in Pforzheim, dem Metzgermeister Ludwig Beck in Siegelbach, dem Photographen Hugo Straube in Berlin, dem Konditor Rudolf von Hagen in Elberfeld, dem Photographen Karl Schipper in Wiesbaden; 2. nachgenannten Personen das ihnen Geschäftsvorgängern seiner Zeit verliehene Hofpräbital zu übertragen: dem Schlossermeister Ernst Blum hier, dem Plästerermeister Andreas Braun hier, dem Schuhmachermeister Jakob Falk in Baden.

Karnevalszeit 1907. In einer auf letzten Mittwoch einberufenen Versammlung der Großen Karnevalsgesellschaft wurden die Veranstellungen für den am Fastnachtdienstag abzuhaltenden Karnevalszug in Karlsruhe einer eingehenden Besprechung unterzogen. Die Beratungen, die der Präsident Kaller leitete, führten zu dem Hauptresultat, daß Dank der zahlreichen Anmeldungen das Zustandekommen eines Karnevalszuges gesichert ist, der an dekorativer Pracht und Darstellung origineller Ideen die hiesigen Veranstellungen in den letzten Jahren noch überbieten dürfte.

Karnevalszug 1907. In einer auf letzten Mittwoch einberufenen Versammlung der Großen Karnevalsgesellschaft wurden die Veranstellungen für den am Fastnachtdienstag abzuhaltenden Karnevalszug in Karlsruhe einer eingehenden Besprechung unterzogen. Die Beratungen, die der Präsident Kaller leitete, führten zu dem Hauptresultat, daß Dank der zahlreichen Anmeldungen das Zustandekommen eines Karnevalszuges gesichert ist, der an dekorativer Pracht und Darstellung origineller Ideen die hiesigen Veranstellungen in den letzten Jahren noch überbieten dürfte.

Entscheidung ankommen. Bei Feststellung der Persönlichkeit soll der Landrat gesagt haben: Was kann ich dafür, daß ich in diese Maulschelle hineingeraten bin? Ebenso habe der Landrat in angeblich höflicher Weise gesagt, er wisse nicht mehr genau, ob er am 12. oder 13. März das Licht der Welt erblickt habe und ob das etwa bei der Strafverurteilung von Belang sei. Das Gericht glaubte dem Zeugen Jockers und verurteilte den Landrat zu 50 M Geldstrafe.

Vermischtes.

Elbing, 8. Febr. (Tel.) Unter dem Verdacht, Unterschlagungen und Urkundenfälschungen verübt zu haben, wurde der Stadtkämmerer Sassenhagen in Falkenf verhaftet.

Köln, 7. Febr. Aus der Irrenanstalt zu Cöchem entsprang der Einbrecher Moebus von hier. Das Gericht hatte ihn wegen verschiedener schwerer Straftaten nicht zur Rechtschaffenheit gezogen, weil er nach dem ärztlichen Befund für irrsinnig gehalten wird. Im Ein- und Ausbrechen hat sich Moebus mehrfach als recht bewandert bewiesen. Febr. Ztg.

Bonn, 8. Febr. (Tel.) Hier wurde ein Student bei der Herausgabe falschen Geldes festgenommen. Eine vorgenommene Hausdurchsuchung förderte viele falsche Geldstücke zu Tage, daneben verschiedene Gußformen, die derart sinnreich konstruiert waren, daß mit einem Guß acht verschiedene Geldsorten, darunter 10 Markstücke hergestellt werden konnten. Das falsche Geld war so täuschend nachgemacht, daß die Fälschung nur mit Mühe erkennbar war. Der Student muß zahlreiche Mitschuldige haben, da einzelne oberheinische Orte mit falschem Gelde geradezu überschwemmt sind.

Wien, 7. Febr. (Tel.) Der Chef der hiesigen vereinigten Zinkwerkenfabriken, Max Boof, hat sich erkrankt. Das Motiv soll in finanziellen Schwierigkeiten zu suchen sein.

Budapest, 7. Febr. (Tel.) Hier zirkuliert das Gerücht, der hier zu Besuch weilende amerikanische Millionär Heast-

Auf den zweiten diesjährigen Festhallemaschinenball, der morgen, Samstag, in den festlich beleuchteten und geschmückten Sälen der Festhalle stattfindet, weisen wir auch an dieser Stelle hin. Wiederum sind Geld- und Wertpreise von zusammen 1100 M für die schönsten und originellsten Herren- und Damenmasken sowie für Gruppen ausgesetzt. Der Besuch wird zweifellos ein recht reger werden, ist doch erfahrungsgemäß der zweite Ball vor dem ersten bevorzugt, obgleich ein triftiger Grund dafür nicht ersichtlich ist. Als eine erfreuliche Erscheinung war wie in den letzten Jahren auch beim diesjährigen ersten Maskenball zu konstatieren, daß das bürgerliche Element mehr und mehr sich auch diesen Bällen zuwendet, was auf den soliden Charakter derselben den besten Rückschluß zuläßt. Wenn eine Verbesserung des Charakters der Festhallemaschinenbälle zu wünschen ist, so könnte sie sich nach unserer Meinung nur auf die Art der Darstellung der Masken und der Gruppen beziehen. Hier dürfte noch mehr als bisher der Hauptwert auf die Verbesserung von Originalität, Wisd und Humor gelegt werden. Zur Karnevalszeit schwingt doch der Karr seine Frische, er sucht sich seine „Opfer“ im Reiche der Laune, der Satyre, des Witzes und des Uebermutes, er will sich nicht damit begnügen, etwas „geleitet“ zu haben, sondern er will mit den ihm zu Gebote stehenden Mitteln auf die vernünftigen Sinne des gebildeten Menschen wirken und da mit der Satyre einsehen, wo die natürlichen geistigen Anlagen eines sonst normalen Erdensindes der Vernunft und der Berechnung ein Schnippchen geschlagen haben. Wo von solcherlei Erwägungen ausgegangen wird, bleibt der Effekt und damit der künftige Erfolg nicht aus und es wird das Preisgericht nicht mehr in die Lage versetzt werden, die ersten Preise zu reifen. Alltagsfiguren aber können sicherlich keinen Anspruch auf Preisförderung erheben. Im übrigen verweisen wir auf das Infertat in unserer heutigen Nummer.

Der Instrumentalverein und die Gesellschaft Eintracht veranstalten heute, Freitag, abend 8 Uhr, im großen Saale der Eintracht eine musikalische Abendunterhaltung unter gefälliger Mitwirkung der Damen Frau Marie Berberich, Fräulein Martha Siegel, der Herren Maxell Pilet, Violine, Frits Reiff, Deklamation der Société de Musique de chambre pour instruments a vent a la Raffanel a Paris, sowie des vollständigen Orchesters des Instrumentalvereins unter Leitung des Herrn Directors Theod. Wang.

Konert Sapeznikoff-Barjansky. Auf das heute Freitag abend, 7 1/2 Uhr, im Museumsaal stattfindende Konzert Sapeznikoff-Barjansky, das einen außerordentlichen Kunstgenuss verspricht, sei hiermit nochmals aufmerklich gemacht.

Zum Fall Han wird jetzt entgegen der im geistigen Abendblatt gebrachten, auswärtigen Blättern entnommenen Mitteilung über die angeblich abgeschlossene Untersuchung gemeldet: Diese Mitteilungen beruhen von Anfang bis zum Schluß auf Erfindung. Es ist weder die Voruntersuchung abgeschlossen noch die Anklageschrift verfaßt. Auch ist es vollkommen unrichtig, was hinsichtlich der Absichten der Verteidigung gesagt wird. Nach den zunächst notwendig gewordenen Verhören zahlreicher Zeugen hat der Untersuchungsrichter beantragt Rechtsanwalt Han zur Beobachtung seines Gesundheitszustandes in eine Irrenklinik verbringen zu lassen. Gegen diesen Antrag hat die Verteidigung Einspruch erhoben, da sie es für notwendig erachtet, daß zunächst noch Erhebungen über das Vorleben, die Lebensweise und Tätigkeit Han's zum Abschlusse gebracht werden. Der Einspruch des Verteidigers Dr. Dietz liegt dem Landgericht vor, das demnächst über denselben entscheiden wird.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 7. Februar 1907.

Mit dem Großherzoglichen Bezirksamt ist ein Uebereinkommen bezüglich der Bauordnung für die eingemeindeten Vororte dahin zu stande gekommen, daß als Regel die Vorschriften der städtischen Bauordnung für die 4. Zone zur Anwendung kommen, jedoch in der Ausdehnungsbestimmung die Straßen in den Vororten, an denen geschlossene Bauweise zugelassen ist, sofort bezeichnet werden sollen. Ein Verzeichnis dieser Straßen ist aufgestellt und wird dem Großherzoglichen Bezirksamt vorgelegt werden. Sodann soll ausdrücklich bestimmt werden, daß im landwirtschaftlichen Interesse Ausnahmen von den Vorschriften der Bauordnung über das zulässige Maß der Bebauung vom Bezirksamt im Benehmen mit dem Stadtrat zugelassen werden können. Der Stadtrat gibt seine Zustimmung hierzu.

Für die auf der Grube Reben verunglückten Bergleute beginn deren Hinterbliebenen wird eine Unterstützung von 1000 Mark bewilligt.

Die Militärverwaltung, die bisher die Beerdigungen von Militärpersonen selbst besorgt hat, will diese künftig der städtischen Bestattungsverwaltung zu den in der Stadt geltenden Tarifen übertragen. Der Stadtrat ist hiermit einverstanden.

Der Betrieb des Benzelwagens auf der Strecke Mühlburger Tor—Grenadierkaserne, der fast gar nicht benutzt wurde, wird eingestellt und gleichzeitig beschliffen, durch das Straßenbahnamt nochmals prüfen zu lassen, wie sich der Betrieb auf der Strecke nach der Grenadierkaserne auf andere Art verbessern läßt, insbesondere, ob etwa ein 7 1/2 Minutenbetrieb eingerichtet werden kann. — Mit Rücksicht auf die erheblichen Schwierigkeiten, die sich beim Geländeerwerb für die Verbreiterung der Karlsruher zur Aufnahme eines zweiten Straßenbahngleises ergeben haben, hat der Stadtrat durch das Straßenbahnamt prüfen lassen, ob eine Verlegung der Straßenbahn aus der Karlsruher oder wenigstens des einen Weises möglich ist. Es hat sich ergeben, daß das zweite Gleis

heast habe die in einem Kloster in Pflege befindliche Waise eines verstorbenen Stabsarztes namens Schneider entführt. Die Polizei soll umfassende Maßnahmen eingeleitet haben, um des Mädchens und ihres Entführers habhaft zu werden.

Innsbruck, 7. Febr. In Vains bei Innsbruck ist eine dreifünfige Bäuerin während der Abwesenheit der Hausleute zwei Kindern ihres Schwagers die Hälse durch. Sie gab an, auf Geheiß Gottes gehandelt zu haben. Sie wurde in die Irrenanstalt Hall gebracht. (Hf. 3.)

Vom Wetter.

Mosbach, 7. Febr. Durch die ankommende Kälte und die hohen Kohlenpreise ist das Brennholz im Preise merklich gestiegen. # Wernau, 8. Febr. 9 Grad Kälte; gute Schläge bis Station Oberthal.

Aus dem Schwarzwald, 7. Febr. Auf der Strecke Böhrenbach-Furtwangen der Bregalabahn ist der Betrieb in vollem Umfange wieder aufgenommen.

St. Gallen, 7. Febr. Bei starkem Sturm ist am Samstag von Romanshorn das Trajektboot mit sieben Bahnwagen gesunken.

Madrid, 8. Febr. (Tel.) Ein gewaltiger Schneefall zog den größten Teil Spaniens in Mitleidenschaft. Madrid ist unter einer Schneedecke begraben. Große Verkehrshindernisse und zahlreiche Unglücksfälle sind die Folge. Die Drangereute an der Mittelmeerküste soll verlorene sein. Sogar in Malaga sank das Thermometer unter den Gefrierpunkt.

Zur Grubenkatastrophe bei Saarbrücken.

Frankfurt a. M., 7. Febr. (Tel.) Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte heute als Beitrag zur Bänderung des Notstandes der in Grube Reben verunglückten Bergleute 5000 Mark.

Darmstadt, 7. Februar. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte in ihrer heutigen Sitzung 2000 Mark für die Hinterbliebenen der bei dem Grubenunglück auf der Grube Reben verunglückten.

in die Giesstraße verlegt werden kann. Es soll zunächst noch durch das Tiefbauamt geprüft werden, ob die Giesstraße diesen Straßenbahnverkehr aufnehmen kann.

Die angelegte Verlängerung der Straßenbahn nach Rintheim kann erst erfolgen, wenn eine geeignete Straße vom Endpunkt der Friedhoflinie nach Rintheim zur Verfügung steht. Zunächst muß daher der Bebauungsplan für jenes Gebiet, dessen Entwurf eine solche Straße vorsieht, festgelegt werden.

Der Bezirksrat hat die Erteilung der Staatsgenehmigung zu der vom Bürgerausschuß Rintheim Ende vorigen Jahres beschlossenen unentgeltlichen Ueberlassung eines Grundstücks an die Kirchengemeinde Rintheim verteidigt. Der Stadtrat ist jedoch geneigt, dieses Grundstück gegen einen mäßigen Preis der Kirchengemeinde zu verkaufen.

In Mannheim wird am 18. ds. Mts. eine von den interessantesten Städten, darunter auch Karlsruhe, einberufene Protestversammlung gegen die Einführung von Schiffsabgaben auf dem Rhein stattfinden. Außer dem Oberbürgermeister werden die Stadträte Dr. Sins, Hübner und Homberger an dieser Versammlung teilnehmen.

Die Rheinbauverwaltung hat mit Rücksicht auf die Arbeiten für die Rheinregulation die Entnahme von Kies aus dem Rhein durch Private stark eingeschränkt. Um die hierdurch hiesigen Einwohnern und der Stadtgemeinde drohenden geschäftlichen Nachteile abzuwenden, wird eine Vorstudie an die Großherzogliche Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues gerichtet.

Der Entwurf des Haushalts für den Arbeiterunterstützungsfond für 1907 (Summe der Ausgaben 2620 M., Summe der Einnahmen 3221 M., darunter Zuschuß der Stadtkasse gemäß § 20 des Arbeiterstatuts 2000 M.) wird genehmigt.

Infolge allzu großen Andrangs war es in letzter Zeit vielfach unmöglich, die Ordnung auf der Freibank aufrecht zu erhalten. Ein früheres Öffnen der Freibank ist aus im Betrieb des Schlichtschloß liegenden Gründen unmöglich. Es soll daher dem Mißstand durch bauliche, einen ordnungsmäßigen Zu- und Abgang erzwingende Änderungen entgegengetreten werden.

Gegen einen hiesigen Privatier, der einen Straßenbahnkassierer im Dienst beleidigte und fälschlich mißhandelte, wird Straf Antrag bei Großh. Staatsanwaltschaft gestellt.

Wegen Bestellung wissenschaftlicher Schöher für die Vorrede Peterstein, Minsheim und Müppur gemäß § 48 Absatz 2 des Reichspolizeigesetzes werden dem Großh. Amtsgericht Vorschläge gemacht.

Die Kaiserliche Oberpostdirektion beabsichtigt, die am 1. März d. Js. im Hause Neffens-Str. 35, Ecke Sophien-Str. zu eröffnende Zweigpostanstalt als Postamt „Karlsruhe V. Gutenberg-Platz“ zu bezeichnen, wogegen der Stadtrat nichts einzuwenden hat. Das fragliche Haus wird nunmehr in die Sophien-Str. mündet und erhält die Nr. 160a, da der bisherige Hauseingang von der Neffens-Str. in die Sophien-Str. verlegt worden ist.

Die städtische Brodenfassung hatte im Jahre 1906 Gesamt-einnahmen von 6185 M. 16 S. und Gesamtausgaben von 8840 M. 55 S. aufzuweisen. Von dem Ueberfluß von 1344 M. 61 S. soll zunächst noch die Miete für das Gebäude, in dem die Anstalt z. B. untergebracht ist, bestritten, der Rest aber dem städtischen Wohlfahrtsfond überwiesen werden. Der Stadtrat spricht bei diesem Anlaß allen, welche dies wohlthätige Unternehmen durch Zuwendungen unterstützen, Dank aus und bittet um weitere Zuweisungen.

Aus den Nachbarländern.

Wimpfen am Neckar, 7. Febr. Heute früh ist der südliche Flügel des ehemaligen Dominikanerklosters und der jetzigen Realschule vollständig niedergebrennt. Der Dachstuhl des anderen Flügels wurde stark beschädigt. Nur mit Mühe konnte die anstehende alte Kirche gerettet werden. Von dem Büchermaterial konnte die Hauptmasse in Sicherheit gebracht werden, während die Einrichtungen gänzlich zugrunde gingen.

Paris, 7. Febr. Im Palais Bourbon rief am späten Nachmittag die von einem Abendblatt veröffentlichte Depesche aus Rom, in welcher es heißt, der Papst weise die in dem letzten Artikel des Kultusministers an die Präfecten bezüglich des Ausleihungsrechtes an Kirchen erteilten Anweisungen als unannehmbar zurück, heftige Erregung hervor. Ministerpräsident Clemenceau wurde von vielen Deputierten befragt, erklärte aber, die Absichten des Vatikans seien ihm nicht bekannt.

Paris, 7. Febr. Der Senat erklärte den Gesetzentwurf, durch welchen die Anmeldepflicht für öffentliche Verammlungen beseitigt wird, für dringlich und verwies denselben an eine besondere Kommission.

hd Paris, 7. Febr. Die Regierung beschloß die Abschaffung der amtlichen Schiffsgefeilschen auf den Kriegsschiffen.

Vom französischen Kulturkampf.

Rom, 7. Febr. Der „Operatore Romano“ und der „Corriere Italia“ bringen inhaltlich gleiche Artikel, in welchen erklärt wird, die von dem französischen Kultusminister den Präfecten bezüglich der Bewilligung des Ausleihungsrechtes an Kirchen erteilten Anweisungen und die vom Minister Vicard für die Erwerbung des Ausleihungsrechtes vorgeschriebenen Vertragsentwürfe enthielten einen die kirchliche Hierarchie verletzenden Hinterhalt und seien deshalb unannehmbar. Eine besondere Zurückweisung erklärt in den Artikeln die Tatsache, daß jede Verletzung eines Papstes einen neuen Vertrag notwendig machen würde, jedoch die Präfecten einer Art Exequatur seitens der wechselnden Majoritäten in den Gemeinderäten unterworfen werden müßten.

Paris, 7. Febr. Im Palais Bourbon rief am späten Nachmittag die von einem Abendblatt veröffentlichte Depesche aus Rom, in welcher es heißt, der Papst weise die in dem letzten Artikel des Kultusministers an die Präfecten bezüglich des Ausleihungsrechtes an Kirchen erteilten Anweisungen als unannehmbar zurück, heftige Erregung hervor. Ministerpräsident Clemenceau wurde von vielen Deputierten befragt, erklärte aber, die Absichten des Vatikans seien ihm nicht bekannt.

hd Paris, 7. Febr. Der Senat erklärte den Gesetzentwurf, durch welchen die Anmeldepflicht für öffentliche Verammlungen beseitigt wird, für dringlich und verwies denselben an eine besondere Kommission.

hd Paris, 7. Febr. Die Regierung beschloß die Abschaffung der amtlichen Schiffsgefeilschen auf den Kriegsschiffen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

hd London, 7. Febr. In der Nähe von Giffar in Marokko hat es ein Stamm abgelehnt, sich den Truppen des Sultans zu ergeben. Daraufhin machten die Sultanstruppen sämtliche Frauen und Kinder nieder, plünderten die Häuser und zündeten sie an. (W. B.)

Aus Ostasien.

Tokio, 7. Febr. Wie der Petersburger Telegr.-Ag. von ihrem hiesigen Korrespondenten gemeldet wird, hat die japanische Regierung in dem Wunsche, den Friedenszustand in der Mandchurie möglichst schnell wieder herzustellen und bessere Beziehungen zur russischen Regierung herbeizuführen, bereits 1906 die Raäumung der Mandchurie von allen Teilen des Heeres beendet und ist gegenwärtig damit beschäftigt, die mit der Bewachung der Eisenbahn beauftragten Truppen nach Möglichkeit zu reduzieren.

Tokio, 7. Febr. (Tel.) Unruhen, die unter den Bergleuten der Aihedo-Kupfermine ausgebrochen sind, haben zu schweren Unheftörungen geführt. Wie es scheint, sind die Unruhen von Sozialisten hervorgerufen. Der Redakteur eines sozialistischen Blattes ist verhaftet worden. Die Arbeiter haben die Vorratskammer geplündert und nachher in trunkenem Zustand in Brand gesetzt, wobei 15 Mann verbrannt sein sollen. Die Ruhe ist durch ein verstärktes Polizeiaufgebot und herangezogenes Militär wiederhergestellt. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen.

Zur Reform-u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Petersburg, 7. Febr. (Petersb. Telegr.-Ag.) Von den Wahlmännerwahlen des zweiten Grades liegen bis 7. Februar 2336 Ergebnisse vor, davon 559 Monarchisten, 414 Gemäßigte, 870 Angehörige der Linken, 117 Nationalisten, 230 Parteiloze, von 146 ist die Parteistellung nicht bekannt. Von den Bauern wurden 1075 Wahlmänner gewählt, davon sind 40 pCt. Monarchisten und Gemäßigte, während 32 pCt. der Linken angehören. Die Eigentümer wählen 654 Wahlmänner, davon 65 pCt. Monarchisten und Gemäßigte. Von den Städten wurden 588 Wahlmänner gewählt, wovon 64 pCt. der Linken angehören. Die Arbeiter wählten 19 Wahlmänner wovon 90 pCt. der Linken angehören.

hd Petersburg, 7. Febr. Zwei Teilnehmerinnen an dem Attentat, das im letzten Sommer gegen Stolypins Wisa verübt wurde, die 20jährige Atele Klimowa und die 26jährige Terentien werden demnächst in der Peter-Pauls-Festung abgeurteilt werden. Sie haben ihre Beteiligung eingestanden.

Stockholm, 7. Febr. Die russische Regierung hatte die Auslieferung eines hier verhafteten Russen Sautel Tscherniak

verlangt. Hierauf hatte die schwedische Regierung die Gegenforderung gestellt, daß Tscherniak nicht vor ein Kriegsgericht, sondern vor ein Zivilgericht gestellt und nur wegen desjenigen Verbrechens abgeurteilt werde, wegen dessen seine Auslieferung verlangt sei. Der russische Gesandte teilte darauf mit, daß die russische Regierung auf Grund der russischen Gesetze nicht in der Lage sei, den Voraussetzungen nachzukommen, welche die schwedische Regierung für die Auslieferung Tscherniaks gestellt habe. Infolgedessen beschloß die schwedische Regierung, dem Ersuchen der russischen Regierung auf Auslieferung Tscherniaks nicht nachzukommen und ordnete an, daß Tscherniak baldmöglichst freigelassen werden solle. Sie ordnete ferner an, daß Tscherniak innerhalb 24 Stunden nach seiner Freilassung das Land zu verlassen habe.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse war ruhig. Eine Kleinigkeit Freiburger Ziegelwerke-Aktien gingen zu 183.50 Prozent um. Gestuft waren noch: Aktien der Portland-Zementwerke Heidelberg zu 169 Prozent, Südb. Draht-Industrie-Aktien zu 140.50 Prozent. Dagegen blieben erhällich: Mannheimer Gummi- und Asphaltfabrik-Aktien zu 164.50 Prozent und Speyerer Ziegelwerke-Aktien zu 52 Prozent.

Briefkasten.

L. R. Emmendingen. Das Waisengeld erhalten die Kinder auch nach der Wiederberufung der Mutter weiter bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Dagegen verliert letztere ihre Pension. T. S. Forstheim. R. ist geborener Karlsruher. Das Gebicht, „Die Hofeintreibung“ in dem Buche „Säpanische Märchen“ ist aber längst vergiffen. S. R. In § 13 des Reichstagswahlgesetzes und in Ziffer 5 des Ministerialerlasses vom 6. Mai 1903 ist vorgesehen, daß im Störerraum Wahlgeld nicht aufgelegt werden dürfen. J. B., Verwangen. Der Pfarrer hat jedenfalls das Recht nicht, wohl aber der Schullehrer, wenn die Begleitung des Fackelzuges etwa als Unzufug zu betrachten ist. Wenn galt der Fackelzug und welchen Charakter hatte er? J. W., Oppenau. Die Vorderhand kam bis zu verschiedenen „Reeren“ steigern, muß den höchsten Tarif legen und vor dem Auspielen zeigen. Wird zu viert mit Regeln gespielt, so soll mit 7 Tarot und 2 Farben gespielt werden. Wer beim „Mauern“ erwischt wird, zahlt allen Teilnehmern gleiche Quote. Tischgesellschaft Griesbach. Nr. 1 ist ganz in seinem Rechte, er kann so hoch steigern wie er will. G. W. S. Bühl. Die Zentrumspartei verfügt augenblicklich nach ihrer eigenen Aufstellung über 110 Sitze im Reichstage, doch sind hierbei zum erstenmal die auf das Zentrumprogramm verpflichteten 6 Eißner mitgerechnet. Die Fraktion war im alten Reichstag 100 Mitglieder stark und zählte bei Auflösung des Hauses 99 Mitglieder.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 7. Febr. 2.59 m. (6. Febr. 2.59 m.). Schaffhausen, 8. Februar. Morgens 6 Uhr 0.93 m. Aehl, 8. Februar. Morgens 6 Uhr 1.35 m. Maxau, 8. Februar. Morgens 6 Uhr 2.82 m. gest. 0.01 m. Mannheim, 8. Februar. Morgens 7 Uhr 2.03 m.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Freitag den 8. Februar: Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung. Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch Moninger. Freisinniger Verein. 8 1/2 Uhr Zusammenk. i. Moninger, Samobadisaal. Fußballverein. 9 Uhr Kappabend im Prinz Karl. Fußballklub Bönnig. Vereinsabend im Palmengarten. Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe. Instrumentalverein u. Eintracht. 8 Uhr Unterhaltung in der Eintracht. 1. Karlsru. Mandolinengesellsch. 9 Uhr Probe. A. W. Prinz, Herrenstr. Karlsru. Tourenklub. 8 1/2 Uhr Klubabend in der Eintracht. Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung. Musiksaal. 7 1/2 Uhr Konzert Capellmeister-Barjansky. Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralsporthalle. Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive u. Jögl. im Realgymnasium. Spielplan des Großherzoglichen Hoftheaters Karlsruhe. Samstag, 9. Ubr. Abf. C. 37. Ab.-Vorst. (statt B. 37.) „Der verlorene Vater“ (You never can tell). Komödie in 4 A. v. Bernard Shaw. 7 bis gegen 10. Sonntag, 10. Ubr. Abf. A. 33. Ab.-Vorst. statt „Der Verschönerer“: „Lohengrin“, große romantische Oper in 3 A. v. R. Wagner. Lohengrin: Hans Zängler vom Stadttheater in Graz. 6 bis gegen 1 1/2. Montag, 11. Ubr. Abf. C. 38. Ab.-Vorst. „Verlorene Liebeshöhle“ (Loves labour lost), in 4 A. v. Shakespeare. 7 bis nach 1 1/2. Dienstag, 12. Ubr. Vocm. 11 Uhr. 24. Vorst. auß. Ab. „Max und Moritz“, ein Bühnenstück in 6 Streichen, nach der bekannten Bühnengeschichte von Wilhelm Busch, für die Bühne bearbeitet v. Leop. Günther, Musik v. Fritz Weder. „Die Puppenfee“, Balletdivertissement, Musik v. J. Habert. Abends 7 Uhr: Abf. A. 37. Ab.-Vorst. „Der Barbier von Sevilla“, komische Oper in 2 A. v. Rossini. Ende 1 1/2.

Hadzi-Loja-Cigaretten sind in Geschmack und Qualität unerreicht! * * Das Stück 2, 3, 4, 5 und 6 Pfennige * * Ueberall käuflich! 10235a Fabrik „Epirus“ Dresden.

Zwei Dinge hat mein Grossvater lieb:

Sein Pflösch und Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen. Das eine verdringt ihm die Bange, das andere die Beschwerden, die seine schwache Brust und die Neigung zu Erkältungen ihm immer verschafft haben, die er Fays ächte Sodener gebraucht. Jetzt gehen sie ihm nie mehr aus und es war seine größte Freude, daß wir ihm zum Geburtstag gleich zwölf Schachteln schenkten. Wir gebrauchen Fays ächte Sodener übrigens alle und fühlen uns wohl dabei. Man kauft sie für 85 Pfg. in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung. 10236a

Apotheker Vogel 662a.10.1 Baden-Badener Mineral-Pastillen von Schlein Iosener und Verdauung fördernder Wirkung, bei Katarrh der Luftröhren u. Bronchien etc., des Magens u. Darms besonders empfohlen. Preis 80 Pfg. in den Apoth., Drogerien od. direkt erhällich.

SIRMIONE Berühmt durch seine heilkräftige heiße Schwefel-, Sol-, Jod-, Bromquelle (65°). Von großem Erfolg bei Gicht, Gelenkrheumatismus, Frauenleiden etc. Mildes jüdisches Klima, herrliche staubfreie Lage. Erfolgreiche Kuren. Appartements mit direkt anschließenden Badezimmern. Hotel und Pension REGIE TERME und HOTEL SIRMIONE. — Geöffnet 2. Februar bis 20. Dezember. — Prospekte gratis. Genuari, Ritter des ital. Kronenordens

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 7. Februar. Nach einer hiesigen Zeitungs-Korrespondenz soll der Kaiser Ende März oder Anfang April die Reise nach Madrid anzutreten beabsichtigen, um den Besuch Königs Alfons am hiesigen Hofe zu erwidern.

hd Berlin, 7. Febr. Das Kronprinzenpaar beabsichtigt nach Beendigung der Hofgesellschaften Mitte Februar nach St. Moritz zu reisen, um dort einen dreiwöchentlichen Aufenthalt zu nehmen.

Berlin, 7. Febr. Prinz Heinrich von Preußen hat nach der Uebernahme des Kommandos über die aktive Schlachtflotte den Kaiser bitten müssen, eine Entlastung seiner Funktionen als Chef des freiwilligen Automobilkorps eintreten zu lassen. Der Kaiser hat, wie die „Post“ berichtet, diesem Wunsche durch Erziehung einer Kommandeursstelle beim freiwilligen Automobilkorps entsprochen und den Major beim Stabe des 2. Garde-Dragoonen-Regiments Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg zum Kommandeur ernannt. Gleichzeitig hat der Kaiser verfügt, daß der Stabschef Febr. von Brandenstein den Kommandeur in Behinderungsfällen zu vertreten hat.

hd Rom, 7. Febr. Der Marineminister Mirabello wird im Parlament einen Extrakredit von 160 Millionen Lire für den Ankauf der Schlachtflotte fordern.

London, 7. Febr. Nach dem Handelsanweis weist der Wert der Einfuhr im Laufe des Januars eine Zunahme von 7 066 175 Pfund Sterling und der der Ausfuhr eine Zunahme von 4 296 795 Pfund Sterling gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres auf.

Washington, 8. Febr. Der Londoner „Tribune“ zufolge ist hier beschlossen worden, daß der Senat zur Beratung des neuen San Domingo-Vertrages und der Tarifbeziehungen zu Deutschland nach dem 4. März zu einer außerordentlichen

Weisse Woche!

Wir bringen in dieser Woche Waren aller Art, welche eigens für diesen Zweck aufgestapelt,

zu auffallend billigen Preisen.

Soweit der Vorrat reicht!

Von Montag, den 4. Februar bis einschliesslich Samstag, den 9. Februar.

Lederwaren

- 1 Posten Ledergürtel Stück 1.10 und 1.95 M.
- 1 Posten Lackgürtel, rot und schwarz Stück 60 % und 1.15 M.
- 1 Posten Lack-Ledergürtel, 7teilig Stück 1.95 M.
- 1 Posten Ketten Handtaschen Stück 78 % und 1.35 M.
- 1 Posten Handtaschen mit Kette oder Henkel Stück 2.25 M.
- 1 Posten Flügeltaschen Stück 1.95 M.
- 1 Posten Kinder-Portemonnaies Stück 9 und 18 %
- 1 Posten Damen- und Herren-Portemonnaies, Wert bis 4.50 M. Stück 1.85 M.
- 1 Posten Damen- und Herren-Portemonnaies Stück 1.10 M.
- 1 Posten Beutel-Portemonnaies, Wert bis 3.50 M. Stück 1.10 M.
- 1 Posten Portemonnaies Stück 32 %

Schreibwaren

- Leinen-Kassette, 25 Briefbogen, 25 Couverts 55 %
- Oxford-Shirting-Kassette, alle Farben 78 %
- Kassette „Hermannspost“ 25 %
- Billetbogen, liniert 100 Bogen 23 %
- Billet-Couverts, blau gefittiert 100 Stück 28 %
- Geschäfts-Couverts 100 Stück 23 %
- Tischläufer, geschmackvolle Dessins 18 %
- Diaphanien-Papier Meter 20 %
- Postkarten-Albums für 100 200 500 Karten 58 % 1.10 1.85 M.

Parfumerie

- Moschus-, Mandel- u. Glycerinseife, 5 Stück 30 %
- Lilienmilch-, Cocos-, Fettseife 5 Stück 40 %
- Parf. Glycerin-Buttermilchseife 5 Stück 75 %
- Blumenseife, Schönheitsborax 5 Stück 95 %
- Extrahs div. Gerüche, Flasche 20, 30, 40, 50 %
- Franzö. Zahnbürsten, Stück 35, 45, 55, 65 %
- Rasier-Garnitur Garnitur 50 %
- Haarschmuck: Spangen Stück 3, 7, 10 %
- Nadeln 2 Stück 25 %
- Vorsteckkämmen, Stück 20, 30, 40 %
- Haar-Garnituren, 4teilig Garnitur 95 %

Galanterie

- Elektrische Taschenlampe Stück 75 %
- Elektrische Taschenlampe „Gnom“ Stück 95 %
- Aufstellbilder mit Holzrahmen Stück 33 %
- Aufstellbilder in Goldrahmen Stück 42 %
- Wandbilder, neue Dessins Stück 70 %
- Wandbilder, mit grünen Holzrahmen Stück 1.— M.
- Blumen-Kübel, echt Kupfer, auf poliertem Messinggestell Stück 2.95 M.
- Blumen-Kübel, echt Kupfer, auf poliertem Messinggestell, m. künstl. Blumen gefüllt Stück 3.25 M.
- Konsolen mit echter Bronze Stück 95 %
- Kupferbecher, innen verzinnt Stück 1.45 M.
- Figuren, -Frühling-, -Herbst-Wind“ Stück 2.15 M.
- Cigaretten-Etuis mit Auflage Stück 80 %
- Aufsätze Stück 68 %
- Stand-Uhren mit gutem Werk Stück 2.90 M.

Tapiserie

- 1 Posten vorgezeichnete Handarbeiten.
- Serviertischdecken, Milieux und Handtücher Stück 38, 55, 98 %, 1.35, 1.65 M.
- 1 Posten Handarbeiten aus Aida und ähnlichen Stoffen, Schoner 25 M., Nähtischdecke 98 M., Kommodendecke 1.45 M., Kaffeedecke 1.95 M.
- 1 Posten Decken mit echter Klöppelarbeit, Einsatz u. Spitze, Tablettdecken u. Schoner Stück 65, 78, 98 M.
- Milieux und Läufer Stück 2.10, 2.85 M.
- 1 Posten fertiger Handarbeiten in Seide gestickt ganz bedeutend unter Preis.

Herren-Artikel

- Herren-Stehkragen, Leinen, 4fach 1/2 Dtz. 1.45 M.
- Herren-Stehkragen, moderne Facons, in jeder Höhe, 1/2 Dtz. 2.25, 2.50, 2.65 M.
- Steh-Umlegekragen, 4fach 5 cm hoch 6 cm 7 cm 1/2 Dtz. 2.55 2.95 3.20 M.
- Manschetten, rund und eckig, 1 und 2 Knopf, 1/2 Dtz. 2.10, 2.30, 2.60 M.
- Weisse Oberhemden mit glattem Einsatz, Stück 2.—, 2.70, 3.25, 4.25 M.
- Weisse Oberhemden mit gesticktem Einsatz, Stück 3.—, 3.25 M.
- Weisse Oberhemden mit elegant. Falten-Einsatz, Stück 3.25, 4.25 M.
- Piqué-Oberhemd m. weichem Falten-Einsatz, Stück 3.25, 4.25 M.
- Serviteurs, glatt, gestickt und mit Falten, Stück 28, 42, 48, 55, 65 %
- Hosenträger, bester Gummi, Paar 50, 60, 75, 95 %, 1.20 M.
- Herren-Westen, weiss Piqué und Fantasiestoff, Stück 1.95, 2.25, 3.25, 3.95, 4.25 M.
- Herren-Westen, bunt, moderne Muster, Stück 2.75 M.
- Regattes, bedeut. unter Preis, Stück 50, 60, 75, 95 %
- Selbstbinder, schmal u. breit, Stück 50, 65, 75, 95 %
- 1 grosser Posten Schleifen und Krawatten für Steh- u. Stehumlegekragen, Stück 45, 60, 75, 95 %

Bijouterie

- Cigaretten-Etuis, Stahl mit Runddecken 95 %
- Fingerringe, echt Gold 333 1.00 M.
- Broschen, echt Silber mit Stein 40 %
- Messer, echt Silber 800 95 %
- Nagelfeilen, echt Silber 800 95 %
- Bleistifte, echt Silber 800 90 %
- Serviettenringe für Kinder, echt Silber 95 %
- Colliers mit modernem Anhänger, vergoldet 1.00 M.
- Manschettenknöpfe, neueste Dessins 95 %
- Wachperl Colliers, 3 Reihen 60 %
- Lüster-Colliers, 3 Reihen mit Behang 78 %
- Herren-Taschenuhren, Nickel 2.75 M.

Auch in allen anderen
Abteilungen
 werden während der „Weissen Woche“
 sämtliche Waren
 zu
 bedeutend ermässigten Preisen
 verkauft.

Im Souterrain: Echte Porzellan-Essteller, massiv, Feston, gerippt, façonnirt, 20, 15, 10, 5 %

2 Waggon Glas

- Weingläser, Kugel- u. Sternmuster 9 %
- Bierkrüge 28 %
- Wassergläser 7, 6, 4 %
- Bierbecher, starkes Glas 9 %
- Henkelgläser 9 %
- Weingläser „Mathilde“ 14 %
- Likörgläser 6 %
- Salz- und Pfeffernäpfe, doppelt 6 %
- Salznäpf, einfach 4, 2 %

Geschliffene Weinkaraffe mit Stöpsel 58 %

- Bier-Service, ff. bemalt 1.25 %
- Wasser-Satz, Krug, 2 Gläser, buntbem. 60 %
- Honigdosen 24 %
- Citronenpressen 9 %
- Käseglocken, Weinlaubmuster 38 %
- Butterdosen mit Deckel 38, 22 %

2 Waggon Porzellan

- Dessertteller 8, 5 %
- Suppenterrinen, mit Löwenk. 75, 68, 48, 38 %
- Salatiären, rund, massiv 48, 38, 65, 28 %
- Salatiären, 4eckig, massiv 18 %
- Beilagschalen, oval, massiv 22, 18 %
- Platten, oval, massiv 68, 50, 38, 29 %
- Sauciären, massiv 55 %
- Salatiären, 4eck. Façon, Fest. 28, 19 %
- Platten, ov. Façon, Fest. 75, 68, 55, 28 %
- Salatiären, runde Façon, Feston 68 %
- Sauciären, Façon, Feston 65 %
- Beilagschalen, Façon, Feston 36, 27 %

98 % Tee-Service (2 Personen) Teekanne, Milchkanne, Zuckerdose, 2 Paar Tassen mit Tablett 98 %

- Kaffeekannen mit Deckel 55, 42, 32, 24 %
- Milchkannen 20, 14, 12, 9, 8 %
- Teekannen mit Deckel 48, 38 %
- Zuckerschalen 4 %
- Salatiären mit feiner Malerei 58 %
- Kuchenteller mit fein. Malerei, gross 38 %
- Milchkannen, 1 Liter, mit f. Malerei 38 %
- Handleuchter, ff. bemalt 19 %
- Tassen, ff. bemalt, mit Untertasse 19 %
- Kaffee-Service für 6 Personen mit ff. Malereien 2.95, 2.75, 1.95 M.

1.35 % Kaffee-Service, 6 Person, 6 Tassen, Kaffeeanne, Milchkanne, Zuckervase mit Untertasse 1.35 %

1 Waggon Steingut

- 1 Post. crème Wasch-Garnituren 9.85 %
- gross, modern, mit gedeckten Dosen 2.85 M.
- Satz-Schüsseln 6 Stück 1.10 M.
- Teller, tief und flach 5 %
- Sauciären 38 %
- Suppen-Terrinen m. Deck. 98, 88, 75 %
- Suppen-Schüsseln ohne Deckel 48, 34, 30, 24 %
- Kaffee-Schüsseln, ff. bemalt 11 %
- Salatiären, gerippt, 4eck. 55, 48, 35, 28 %
- Nachtgeschirre 29 %

4 % Ein Posten Tassen 4 %

- Majolika
- Kuchenschale, a. Fuss ff. dek. 85 %
- Blumenkübel extragross gross mittel 2.45 1.75 0.95 M.
- Blumenampeln mit Ketten, gross, 1.35 M.
- Blumenampeln, gross, Seidenschur, 48 %
- Weinkrüge, 1 Liter, mit f. Malerei 75 %

98 % 1.95 Wasch-Service, 4teilig 2.45 98 %

5 % Tassen, echt Porzellan, ohne Untertassen, Stück 5 %

2 Waggon Emaille

- Milchträger mit Bügel 85, 69, 45, 38 %
- Salz- u. Mehlhölzer 85, 75, 48 %
- Seifenhalter 17, 10 %
- Milchsiebe 58, 38 %
- Fleischsiebe 45, 40, 36 %
- Kaffeefilter 42 %
- Kaffee- u. Teesiebe 17, 14, 10 %
- Fleischsiebe mit Stiel 48, 40, 35 %

48 % Ein Posten Emaille-Schöpföffelbleche 48 %

- Fleischtöpfe 62, 52, 42, 29 %
- Konsolen S. S. S. 145, 120, 98 %
- Scheuer-Bürstenhalter 95, 75 %
- Kaffeekannen 42, 35, 28 %
- Suppenshüsseln, m. D. 145, 120, 85 %
- Zwiebelbehälter 78, 68, 48 %
- Toiletteneimelr 2.45, 1.95, 1.45 M.
- Schöpf- u. Schaumlöfel 24, 19, 18 %

Diverse Haushaltungs-Artikel

- Eine Partie Tischmesser mit Stahl, Holz- und Ebenholzgriffen 35, 22, 10 %
- Eine Partie Dessertmesser 22, 12, 10 %
- Kohlen-Bügeleisen 1.95 M.
- Küchenwagen zum Regulieren 1.75 M.
- Kaffeemühlen 105, 95 %
- Wiegemeser 90, 70, 58, 38 %
- Butter-Maschinen 2.95, 2.45 M.
- Küchenlampen 76, 68, 58, 28 %
- Perlfansen für Lampen Meter 1.20 M.
- Vorlegelöffel 38 %

Hohen Rabatt auf sämtliche Gaslampen

Installation diese Woche gratis
 Gas-Zuglampe mit Gewichtzug 1185 M.
 für Wohn- u. Speisezimmer, komplett

Nickelwaren

- Ein Posten Essig- u. Oel-Menagen, 5teilig 48 %
- Ein Posten Rauch-Service auf Majolika-Tablett 98 %
- Ein Posten Cakesdosen 98 %
- Ein Posten Saftkannen 98 %
- Ein Posten Tortenplatten 1.40, 1.25 M.
- Ein Posten ovale Platten 1.20 M.
- Ein Posten Zuckerkörbe mit Deckel 95 %
- Ein Posten Gebäckkörbe m. Einlage 95 %
- Ein Posten Bier-Service 68 %
- Ein Posten Salz-Streuer 9 %
- Ein Posten Butterdosen 95 %
- Ein Tablett mit Einlage 68 %

Holzwaren

- Eier-Uhren 24, 19 %
- Gewürzschänke 85 %
- Fleischschänke 45, 38 %
- Putz- und Wickskasten 25 %
- Salz- und Mehlhölzer 42 %
- Fusschemel 85 %

Diverses

- Emaille-Putz, grosse Pakete 13 %
- Messerschmirgel, Dose 22 %
- Spültücher 14 %
- Amor, Dose 6 %
- Porzellan Kitt, Flasche 15 %
- Waschnetze mit 100 Klammern 95 %
- Staubwedel 33, 19 %
- Reisigbesen mit Stiel 48, 38 %
- Spülbürsten-Garnitur m. Emaille-Rückwand, 6teilig 195 %
- Scheuertücher 25, 17, 14 %
- Bodenlack, Dose 2 Pfd. 85 %
- Fussbodenwachs, prima Qual., Dose 60 %

Holzwaren

- Kartoffelstößel 19 %
- Fleischklopper 19 %
- Bambustische mit 1 Platte 42 %
- Nudelrollen 38 %
- Kleiderbügel, 3 Stück 10 %
- Putzkommoden 235 %
- Handtuchhalter, braun 95, 40 %

Sensationell! 1 grosse, 6 kt Schalen Fein Porzellan! Feine Malerei, Goldrand. Kompott-Service 98 % Sensationell! Enorm billig! 1000 Stück Glas-Kuchenteller „Kronprinz“ 9 %

Die Preise haben nur während der „Weissen Woche“ Gültigkeit.
 Rabatt-Sparbücher werden trotz dieser Vergünstigung auch noch gestempelt.

Hermann Tietz.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.
 Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.
 Samstag den 9. Febr. 1907 abends 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
 im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Worsheim“.
 Regimentskameraden stets willkommen.
 Der Vorst. u.



Samstag den 9. Februar d. J., abends 7 1/2 Uhr
 im Lokal Eintracht, Karl-Friedrichstr. 30
Monats-Versammlung
 Zahlreiches Erscheinen der Kameraden erwünscht.
 Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde 1861
 Gut Heil!
 Am Fastnacht-Sonntag findet in unserem entsprechend dekorierten Vereinslokal „Weisser Berg“
Grosses Fröhlichschoppen-Konzert
 statt, (beginnend 1 Stunde vor dem Mittagessen) und am Fastnacht-Montag, abends 2 1/2 Stunden nach dem Laternenanzünden
Grosse Narrenkneipe
 (Weisse Kneipe) bei festlicher Beleuchtung.
 Wir laden unsere verehrl. Mitglieder zu beiden Veranstaltungen hiermit höflich ein, mit der Bitte, zur Narrenkneipe möglichst in weisser Kostümierung erscheinen zu wollen.
 Die neuen Kneipwarte.

Turngesellschaft Karlsruhe
Übungsabende:
 Turnhalle des Realgymnasiums (Eingang Schulstrasse):
 Dienstag 8-10 Uhr aktive Mitglieder
 Donnerstag 8-10 Uhr Männerriege
 Freitag 8-10 Uhr Aktive u. Zöglinge
 Turnhalle der Realschule (Waldhornstrasse 9):
 Montag 8-10 Uhr Männerriege.
 Turnhalle der Nebenschule:
 Montag 8-10 Uhr Zöglinge
 Donnerstag 8 1/2-10 Uhr Damenabteilung.
Sängerriege: Mittwoch Probe in der „Eintracht“.
 Der Turnrat.

Karlsruher Tourenclub.
 Heute Freitag abend 7 1/2 Uhr:
Club-Abend
 im Nebenzimmer der Restauration Eintracht, Club-Angelegenheiten, Gesellige Unterhaltung.
 Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.
 Wegzugs halber ist im Ranton Zürich (Schweiz) ein schönes

Anwesen
 sehr billig zu verkaufen
 Es enthält eine neugebaute Villa mit Zentralheizung und eigener Wasserleitung; ein Bauernhaus mit Scheune und Stallung; ca. 2 ha Wald, ca. 3 ha Wiesen u. Ackerland und ca. 1 ha Neben- und Gartenland. Gest. Offert. unter Nr. B4503 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Instrumental-Verein. Gesellschaft Eintracht.
 Freitag den 8. Februar, abends 8 Uhr,
 im grossen Saale der Gesellschaft Eintracht
gemeinschaftliche musikalische Abendunterhaltung
 unter gefälliger Mitwirkung 2207.2.2
 der Damen Frau Marie Berberich, Fräulein Martha Siegel, der Herren Marcel Pillel, Violin, Fritz Reiff, Deklamation, der Société de Musique de chambre pour instruments à vent à la Taffanel à Paris, sowie des vollständigen Orchesters des Instrumental-Vereins unter Leitung des Herrn Direktors Theob. Münz.
 Unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen laden wir hierzu höflich ein mit dem Bemerkten, daß die Mitgliederkarten für Eintracht oder Instrumental-Verein vorzuzeigen sind.
Die Vorstände
 der Gesellschaft Eintracht u. des Instrumental-Vereins.

Eintracht Karlsruhe.
 Sonntag den 10. Februar, nachmittags 3 1/2 Uhr:
Kinderfest
 Ende 6 Uhr.
 Hieran anschliessend:
Kleine Tanzunterhaltung.
 Ende 8 Uhr.
 Die Galerie bleibt geschlossen.
 Der Vorstand.

Schneeschuh-Wettläufen
 Wir laden unsere Mitglieder und Freunde des Eissports zu dem am 10. Februar bei Kurhaus Ruhstein stattfindenden
Schneeschuh-Wettläufen
 hiermit ein.
 Es wird gebeten, Anmeldungen zur Schlittensfahrt Ottenhöfen-Ruhstein (Ein- u. Rückfahrt 2 Mk.), sowie zum gemeinschaftlichen Mittagessen auf Ruhstein (Gebet 2.50 Mk.), möglichst bald an Herrn K. Klusopp, Ruhstein, gelangen zu lassen.
 Zum Anschluß an die Bäder ab Karlsruhe 8 1/2 Uhr und ab Strassburg 4 1/2 Uhr wird am Tage der Wettläufe ein Extrazug Achem-Ottenhöfen eingelegt werden.
 2107.2.2

Ski-Klub Schwarzwald
 Ortsgruppe Karlsruhe-Badener Höhe.
Ski-Klub Schwarzwald
 Ortsgruppe Karlsruhe-Badener Höhe.
 Zum Festessen auf Kurhaus Ruhstein am Sonntag den 10. d. Mts. liegen bei Herrn Kofferfabrikant Müller, Waldstraße, und bei Herrn Zigarrenhändler Kühnel, Gottesauerstr., Tischkarten zu 2.50 Mk. auf.

Männer-Gesang Verein
 Karlsruhe.
 Sonntag den 10. d. Mts., abends 7 Uhr:
Grosser Maskenball
 im Saale des „Kühlen Krug“.
 Die verehrl. Mitglieder erhalten Eintrittskarten zur gef. Benützung für Gäste. Demaskierung 12 Uhr.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Erste, feinste u. leistungsfähigste Masken-Garderobe-Verleih-Anstalt
 Neuankunft nach Maß,
A. Herrmann,
 Laden z. Jt. 88 Kaiserstraße 88, neben dem Museum.
 Reichhaltigste Auswahl prachtvoller Kostüme.
 Vereine erhalten extra billige Preise.

Grosse Karnevals-Gesellschaft
 Sonntag den 10. Febr. 1907, vormittags 11-1 Uhr
Grosser musikalisch-närrischer Fröhlichschoppen
 im Colosseumsaale.

Grosse Karnevals-Gesellschaft.
 Fastnacht-Dienstag den 12. Februar 1907
 abends 7 Uhr:
Kostümierter Schlussball
 im grossen Saale der Festhalle.
 Masken oder unpassende Kostüme werden nicht zugelassen.
 Eintritt Mk. 2.—, Mitglieder erhalten Eintrittskarten zu Mk. 1.— gegen Vorzeigung des Mitglieder-Ausweises.
 Vorverkauf bei Meyle, Zigarrenhandlung, Kaiserstr. 141.

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)
 Unter dem Protektorat S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.
Kappenabend.
 Närrische Kopfbedeckung obligatorisch.

Mehl Mehl
 aus ersten Süddeutschen Mühlen.
 Empfehlung:
 Mehl Nr. 00 per 100 kg Mk. 30.50
 Mehl Nr. 0 per 100 kg Mk. 29.50
 Mehl Nr. 1 per 100 kg Mk. 27.50
 Mehl Nr. 3 per 100 kg Mk. 26.—
 Mehl Nr. 4 per 100 kg Mk. 24.50
 Brutto für Netto.
 Nach auswärts 1 Mark billiger ab Station Karlsruhe gegen Nachnahme. Bestellungen bittet man unter Nr. 1559 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzureichen.
 Bei 5 und mehr Säcken entsprechend billiger; Versand nach auswärts.

Billiges Möbel-Angebot.
 Komplett Betten von 50 Mk. an, Schiffformer von 88 Mk. an, Nachtkisch von 6 Mk. an, Divan von 35 Mk. an, Blüschfauteuil 35 Mk., Chaiselongue 35 Mk. Das Bettsofa bringt ich in empfehlende Erinnerung. Habe eine feine, englische Schlafzimmereinrichtung, Preis 340 Mk. zu vert.
J. Ebel, Steinstraße 6.
 Madentostüm, sehr schön, zu verkaufen. Kronenstr. 17a, 4. St., neben Automat. B4488.3.3
 2 Maskenkostüme u. 1 Domino billig zu verkaufen od. zu verkaufen. B4747 Karl-Wilhelmstr. 40, III. r.
 Für Konditor oder Bäcker. 1 ein Brotgeschl., 1 Madentisch a. Marmor, 1 runder Tisch, 1 Ladenregal u. Spiegelstühle, alles gut erhalten, billig zu verkaufen. 2122.3.2 Kronenstr. 32, Dintelh.
 Verschiedene Herrenkleider, darunter 1 Grah-Rock, mittlere Figur. Seidene Stufen, Bolero-Jäckchen und Rock, Uebergangsgut billig zu verkaufen. B4742 Parlfraße 23, 2. Etod.

Ein Maskenkostüm und ein Domino für Dame sind zu verkauf. od. zu verlei. B4649.2.2 Firtel 26, 4. Etod.
 Maskenkostüm hellblauer Atlas, Wirre wie neu billig zu verkaufen. B4754 Georg-Friedrichstr. 8, 4. Et.

Eigenes Abfallholz
 a Jtr. 1 Mt., Hauspäne 1.20 Mt. sind von jetzt ab zu haben bei 2.1 B4275 G. Stähle, Augartenstr. 55.
 An gutem 2124.2.2
Wittags- u. Abendtisch
 können noch einige Herren teilnehmen. Kreuzstraße 10, 2. Et.

Stets das Neueste in der Automobilbranche
 bringt die Firma
Peter Eberhardt.

Soeben eingetroffen

Das leichte Motorrad
 Das Ideal aller Motorradler und Radfahrer — Leicht, zuverlässig, bewährt.
Lion-Wagen, Modell 1907, zur Besichtigung ausgestellt,
Piccolo-Wagen, Modell 1907, trifft in 3 Tagen ein.
Opel-Wagen, 30 HP, 4 Cylinder, Modell 1907, kommt in 14 Tagen zur Ausstellung.

Festhalle (kleiner Saal) Karlsruhe.

Sonntag den 10. Februar, abends 7 1/2 Uhr:

Grosser Maskenball

mit Preisverteilung der schönsten und originellsten Damen- und Herrenmasken.

Hierzu ladet seine Mitglieder, Freunde und Gönner ergebenst ein.

Karten sind im Schuhwarenhaus Kaiserstrasse 22 und an der Abendkasse zu haben.

Verein der Deutschen Kaufleute (Ortsverein Karlsruhe).

Geschäftsöffnung und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie einer werten Nachbarschaft, die ergebene Mitteilung, daß ich unter heutigem, Marienstrasse 57, eine

Brot- und Feinbäckerei

eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch nur gute Ware das Vertrauen meiner werten Kundschaft zu erwerben.

Carl Armbruster,

früher Badmeister im Konsumverein Karlsruhe.

Herrenalb.

Ausgezeichnete Rodelbahn. Gelegenheit zu prächtigen Schlittenpartien mit eigenem Gespann.

Gebrüder Mönch, Hotel Post (Dörsen) Telefon Nr. 3.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir allen Freunden und Verwandten mit, daß unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin

Margareta Oeden, Oberschaffners Wwe.,

plötzlich im Alter von 69 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet die trauernde Familie Zöllner.

Beerdigung findet Samstag nachmittags 4 Uhr vom Trauerhaus Kreuzstraße 2 in Dörsen statt.

Verloren

Donnerstag gegen Abend auf der Kaiserstraße ein schwarzer Muff (Stunfs). Der redl. Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung Stadtbl. Mühlburg, Rheinstr. 73, abzugeben.

In größerer Stadt Mittelbadens ist eine gangbare

Huf- u. Wagenschmiede

zu verpachten oder zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1084 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verf. Herrenkleider, darunter 1 Gehrockanzug, mittlere Figur, feid. Stoffen, Wolerojacken u. Rock u. Uebergangshut billig zu verkaufen.

Eine Plüsch-Garnitur

besteh. aus 1 Sofa u. 2 Fauteuils, fast neu, billig zu verkaufen.

Ein. Nachtgallen, Doppelschlager, 3 1/2 M., Zugbroffeln, jetzt hingend, 3 1/2 M., Schwarzamlein, laute Sänger, 3 1/2 M., A. Reiber, Karlsruhe, B4800.22

Maskenkostüm (Bismarck), sehr schön, ist billig zu verkaufen.



Gesellschaftsschuhe und -Stiefel

Ohne Konkurrenz.

Art. 9649. Hochelegante Gesellschafts-Schuhe mit Perlschleife, Naturform aus feinem Leder 2.95 per Paar Mk.

Art. 9549. Hochelegante weisse Glacé-Spangenschuhe. Wiener Fabrikat, nicht gestiftet per Paar Mk. 3.50

Art. 6860. Hochelegante imitierte Chevreaux-Spangenschuhe mit reicher Perlstickerei per Paar Mk. 5.95

Art. 6835. Hochelegante Damen-Leder-Itelie, durchbrochen mit Lackkappen per Paar Mk. 4.50

Art. 6848. Hochelegante imitierte Chevreaux-Spangenschuhe mit reicher Perlstickerei L. XV. Abs. Atlasdecksohle per Paar Mk. 6.95

Art. 6772. Hochelegante Hakenstiefel mit Lackleder-Besatz und Kappe, garantiert Handarbeit per Paar Mk. 10.75

Art. 9049. Bequeme u. moderne echt Chevreaux-Herren-Hakenstiefel, Lackkappen per Paar Mk. 7.75

Art. 7237. Hochelegante Lack-Offizier-Stiefel, garantiert Handarbeit per Paar Mk. 10.75

Art. 6914. Hochelegante echt Chevreaux-Herren-Hakenstiefel mit Lackkappe, moderne Fassung, Goodyear-Welt per Paar Mk. 12.95

Art. 6913. Hochelegante Herren-Knopfstiefel, echt Chevreaux, Goodyear-Welt, allererstklassiges Fabrikat per Paar Mk. 12.95

C. Korintenberg, Karlsruhe

Kaiserstrasse 118.

Faschingsmusik

4-5 Mann gute Streichmusik, steht noch zur Verfügung. Zu erfragen „Goldene Hecht“, Steinfstraße 4.

Gierdiebe

Ren und billigen aus wöchentl. ein-treffenden Sendungen liefert Nic. Reichert, Gier- u. Butterhandlung, Telefon 2153, Schönenstr. 60. Man verlange Preiscurant.

Wirtschaft

in Untergrombach ist ein kautionsfähiger, tüchtiger Bäcker auf 1. Juni zu vermieten. Näheres unter Nr. 1436 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Restaurations

mit Saalbetrieb, ca. 2000 hl Fassungsvermögen, an solide, tüchtige u. kautionsfähige Wirthe. Näheres unter Nr. 1436 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Butterbutter.

Eine Buttergroßhandlung hat noch feinste Tafelbutter in 1/2 Pfd.-Stücke geformt, auf Jahresabschluss, bei regelmäßiger Lieferung, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1273 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hotel-Restaurant-Verkauf

Ein in einer Großstadt Mittelbadens gelagertes Hotel-Restaurant ist sofort oder später mit 15-20.000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offerten zur Weiterbeförderung unter Nr. 872a an Oscar Landwehr, Agentur der „Bad. Presse“ in Bruchsal.

Hotel-Verkauf Baden-Baden.

Haus II. Ranges, in bester Lage, mit Wein u. Bierrestaurant und großer Frequenz, sehr günstige Zahlungsbedingungen. Offerten an F. B. 4010 an Rudolf Mosse, Baden-Baden.

Käufer oder Lizenzwerber

von Patenten und Neuerungen aller Art, sowie Unternehmer zwecks Herbei- und Durchführung schutzfähiger Erfindungen unbemittelter Erfinder, werden gebeten, ihre Adressen unter Angabe der betr. sie interessierenden Branche (Patentfl. und dergl.) und Beifüg. sonst. Wünsche auf meinem Bureau niederzulegen. C. Kleyer, Patentanwalt, Karlsruhe i. B., Arlegstr. 77.

Benzin Gasolin

Maschinen- und Schmier-Oele

Gazine (ges. gesch.), zum Betrieb von stationären Motoren

Terpentane (ges. gesch.), althewährter Terpentinölersatz

Chemische Fabrik Bruchsal, G. m. b. H., Bruchsal (Baden)

Ersatz für giftige Phosphor-Hölzer

überall entzündlich und giftfrei

Roland-Hölzer und Walfisch-Hölzer D. R. P.

Deutsche Zündholzfabriken A. G. Lauenburg i. Pomm., Vordamm und Rheinau i. B. Zentrale: Berlin C. 2, Klosterstrasse 99.

Achtung!

Höchste Preise für abgelegte Kleider, Schuhe etc. zahlt M. Kleinberger, Schwannstr. 23, J. Brauner, Markgrafstr. 14.

Ein aut. Kinderwagen ist billig zu verkaufen. Näheres unter Nr. 22, part. B. 2014.22

Tanz-Kurs

ein neuer, beginnt am 14. Febr. 1907 im Café Nowad. Gef. Anmeldungen von Damen und Herren erbeten. R. Landmesser, Tanzlehrer, Bahnerstraße 14, I.

Leihanstalt für Musik-Instrumente

wie: Violinen, Violas, Cellos, Contrabässe, grosse Trommeln, Drehorgeln u. Spieluhren auf Tage, Wochen od. längere Zeit. Fritz Müller, Musikalienhandlung, Musik-Instrumente, Pianinos, Kaiserstrasse No. 221. Telefon No. 1988.

Französisches Brot

ärztlich empfohlen für Magenleidende, sowie hochfeines Kornbrot, täglich frische Berliner Panaden von 10 Ubr ab, sowie prima selbstgemachte Eierbrot u. dgl. Hermann Bader, Bäckermeister u. Konditor, Französisch Wiener Brot und Feinbäckerei, Schützenstraße 51. Mitglied d. Rabattvereins.

Neue Stühle

elegante u. einfache, billig zu verkaufen. Douglasstr. 30, p. B4776

Großherzogl. Kostheater zu Karlsruhe.

Freitag den 8. Februar 1907. Bunter Abend zugunsten des Pensionsanstalt des Kostheaters.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Kaffe-Eröffnung 7 Uhr.

Färberei Printz

60 Filialen - 500 Angestellte. Annahmestellen überall.

Bekanntmachung.

Die Wahl des I. Bürgermeisters betr.
Gemäß § 11 der Städteordnung und § 18 Absatz 2 der Städte-
wahlordnung wird Tagfahrt zur Vornahme der Wahl des I. Bürger-
meisters der Stadt, nachdem dieses Amt durch Wahl des bisherigen
I. Bürgermeisters zum Oberbürgermeister erledigt worden ist, auf
Mittwoch den 13. Februar ds. Jrs., nachmittags 3-3¹/₂ Uhr,
in den **großen Rathssaal** anberaumt.

Sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hiermit
zu dieser Wahl eingeladen.

Die Wählbarkeit zu dem Amte eines Bürgermeisters ist nicht durch
das Stadtbürgerrecht bedingt. Vielmehr ist zu einem solchen Amte jeder
im Vollbesitz der Rechtsfähigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte befind-
liche männliche, nicht im aktiven Militärdienst stehende Angehörige des
Deutschen Reichs wählbar, welcher das 26. Lebensjahr zurückgelegt hat. Die
Wahl kann jedoch nur derjenige annehmen, welcher die Badische Staats-
angehörigkeit besitzt oder erwirbt. Mit der Annahme der Wahl erlangt
der Erwählte das Stadtbürgerrecht (§ 13 St.-O.).

Es können

1. diejenigen Beamten und die Mitglieder derjenigen Behörden,
durch welche die Aufsicht des Staats über die Stadt ausgeübt wird,
2. die bediensteten Gemeindebeamten,
3. Geistliche und Volksschullehrer,
4. die bediensteten Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und
die Polizeibeamten

die auf sie gefallene Wahl nur annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen
(§ 12 Absatz 2 St.-O.).

Karlsruhe, den 5. Februar 1907.

Der Stadtrat.

Siegfried.

Sacher.

Versteigerungs-Zurücknahme.

Die auf Freitag den 8. ds., nachmittags
2 Uhr und folgende Tage festgesetzte Zwangs-
versteigerung von Pferden, Wagen zc. in Karlsruhe
findet nicht statt.

Karlsruhe, den 7. Februar 1907.

Berwart, Gerichtsvollzieher.

An die liberalen Wähler des 10. bad. Reichstags-Wahlkreises!

Nachdem die Wahlkampfzeit nunmehr zu Ende ist, erfüllen
wir gerne die angenehme Pflicht, allen denen unsern Dank aus-
zusprechen, die für unsere Sache tätig gewesen sind.

Dank allen Wählern, die in der Haupt- und Stichwahl für
den liberalen Kandidaten gestimmt haben,

Dank allen Herren, die sich mit Wort und Schrift an der
Agitationsarbeit beteiligt haben, vor allem den Herren
Redner unserer Versammlungen, den Herren Bezirks-
vorstehern und ihren Schriftführern, den Listen-
obmännern und Vertrauensmännern, den Straßen-
obmännern und Listenführern,

Dank auch der akademischen Jugend, die sich uns für die
Arbeit an den Wahltagen mit so viel Hingebung zur
Verfügung gestellt hat,

Dank auch der liberalen Presse, die allenthalben so treu
und erfolgreich für unsere Sache gekämpft hat.

Zu keiner Zeit war die Opferfreudigkeit und Arbeitslust so
groß, wie bei dieser Wahl. Sei sie uns ein gutes Zeichen für
die Arbeit der Zukunft.

Karlsruhe, den 6. Februar 1907.

Der Wahlausschuß
der vereinigten liberalen Parteien.

„Grüner Hof“

Hotel und Restaurant.

Mittagstisch zu M 1.—, 1.50 u. 2.— (Abonnement billiger)

Reichhaltigste Abendkarte.

Passendste Säle für Hochzeiten u. sonstige Festlichkeiten.
(Keine Saalmiete). 2150,20,3

L. Felgenhauer (früher Direktor im Friedrichshof).

Auf sämtliche Herrenkleiderstoffe

gewährt ich bis incl. 15. März

10% Rabatt.

Arthur Baer, Reise- u. Versandhaus,

Kaiserstrasse 93, I Tr. h. Karlsruhe. Kaiserstrasse 93, I Tr. h.

Georg Bilger

Karlsruhe Hirschstraße 62

Fabrik und Verleihanstalt
von Theater- und Maskenstoffen.

Anerkannt reichste **1000** nur gediegenen und
Auswahl unter ca. **1000** prachtvollen Kostümen

Fortwährend Eingang 1891

!! prämiierungswürdiger Neuheiten !!

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt
in der Druckerei der Bad. Presse.

Festhalle Karlsruhe.

Samstag den 9. Februar 1907, abends 8 Uhr:

Grosser Maskenball

verbunden mit Prämierung

der schönsten und originellsten Herren- und Damenkostüme
(6 Herren- und 10 Damenpreise, darunter je 100 Mk. bar
als I. Herren- u. als I. Damenpreis), sowie der schönsten und
originellsten, aus mindestens 4 Personen bestehenden Gruppen
(4 Geldpreise von 300 Mk., 150 Mk., 80 Mk. und 50 Mk.).
Gesamtwert aller Preise 1100 Mk.

Ball- und Konzert-Musik,

ausgeführt von den vollständigen Kapellen des I. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, unter Leitung
des Kgl. Musikdirektors Herrn Voettge, und den vereinigten Kapellen der Feld-Artillerie-Regimenter Nr. 14
und 50 (unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Viese).

Nach der Preisverteilung (nach Nr. 17 des Musikprogramms) 1 Stunde Pause.

MUSIK-PROGRAMM:

- | | |
|--|---|
| 1. Es lebe der schnelle Reitergeist, Marsch . . . Viese. | 17. Polonaise: „Freudig erregt“ . . . Viese. |
| 2. Ouvertüre zu „Mikado“ . . . Sullivan. | 18. Walzer: „Festballenlänge“ . . . Viese. |
| 3. Fantasie a. d. O. „Das Mädchen des Ermiten“ . . . Mailart. | 19. Rheinländer: „Lustig Wien“ . . . Viese. |
| 4. Polonaise nach Motiven der Lehárschen Operette:
„Die lustige Witwe“ . . . Voettge. | 20. Ländler: „Quadrille à la cour“ . . . Faust. |
| 5. Walzer: „Die Gloden von Cornoville“ . . . Voettge. | 21. Schottisch: „Feuertanz“ . . . Gleisner. |
| 6. Française: „Hofball-Quadrille“ . . . Ränger. | 22. Mazurka: „Korb u. Stüb“, a. „Der lustige Krieg“ . . . Strauß. |
| 7. Anthologie a. d. Operette „Gasparone“ . . . Müller. | 23. Walzer: „Estudiantina“ . . . Waldenfel. |
| 8. Walzer: „Goldregen“ . . . Waldteufel. | 24. Française über beliebige Couplets . . . Viese. |
| 9. „Heimlich, still und leise“ . . . Sabotte. | 25. Mazurka: „Frühlingsläuten“ . . . Viese. |
| 10. Française: „Pariser Leben“ . . . Offenbach. | 26. Walzer: „Laura“ aus „Der Bettelstudent“ . . . Strauß. |
| 11. Potpourri: „Die Meisterfinger von Berlin“ . . . Viese. | 27. Française: „Fiebermännchen“ . . . Viese. |
| 12. Mazurka: „Glücklich ist, wer vergißt“ aus „Die
Fiebermännchen“ . . . Strauß. | 28. Schottisch: „Schneeflocken“ . . . Viese. |
| 13. Ländler: „Allegri fidel“ . . . Viede. | 29. Rheinländer: „Ungarisch“ . . . Viese. |
| 14. Schottisch: „Sporen-Rolta“ . . . Gaißler. | 30. Ländler: „Wandel Angst“ . . . Viese. |
| 15. Walzer: „La Barcarolle“ aus „Hoffmanns
Erzählungen“ . . . Viede. | 31. Walzer: „Mondnacht auf der Alster“ . . . Viede. |
| 16. Française: „Fatiniga“ . . . Viede. | 32. Mazurka: „Maiglöckchen“ . . . Viede. |
| | 33. Française: „Jubel und Trubel“ . . . Viede. |
| | 34. Galopp: „Im Lauschrift“ . . . Viede. |

Die mit geraden Nummern bezeichneten Stücke werden von der Grenadier-Kapelle, die mit ungeraden Nummern bezeichneten von den Artillerie-Kapellen gespielt.

Vorverkauf von Eintrittskarten für die Person zu 3 Mk. 50 Pfg. sind von Mittwoch den 6. Februar bis Samstag den
9. Februar, abends 7 Uhr, zu haben bei:

- | | |
|---|--|
| Herrn Hof-Postamentier Fr. Vetsch, Kaiser-Allee 51 und
Amalienstraße 22, | Herrn Kaufmann A. Lindenlaub, Kaiserstraße 191, |
| Kaufmann E. Dahlemann, Kaiserstraße 185, | F. Weid, Luisenstraße 68, |
| H. H. Dietrich, Kaiserstraße 179a, | G. Schneider, Kaiserstraße 207, |
| Eduard Flüge, Kaiserstraße 51, | Hoflieferant W. L. Schwaab Nachf., Amalienstr. 19, |
| Hoffacker A. Frey, Kaiserstraße 99, | Kaufmann A. Stauffert (B. E. Ritters Detail),
Kaiserstraße 115, Ecke Alleestraße, |
| Kaufmann J. Riffel, Al. L. Bed's Nachf., Kaiserstr. 150, | A. Steinmann, Werderstraße 42, |
| J. Kühnel, Durlacher Allee 4, | Chr. Wiedner, Kriegstraße 3a, |

Kassenspreis am Ballabend in der Festhalle 4 Mk. für die Person.
Karten zu 4 Mk. für numerierte Ballon- und Galerieplätze (erste Reihe) werden in beschränkter Zahl bei Herrn
Kaufmann E. Dahlemann, Kaiserstraße 185, abgegeben.

Saal- und Galerieöffnung um 7 Uhr abends.

Eingang in den Saal
durch den Garderobebau rechts vom Hauptportal,
zur Galerie auf den neuen Galerietreppen
rechts und links vom Hauptportal,
für Gruppen nur durch das Hauptportal.
In den Ballsaal ist der Zutritt nur im
Maskentanz od. Ballanzug gestattet.
Eine Maskengarderobe befindet sich im
Garderobebau.

Das Garderobegeld beträgt 20 Pfg.
Musik-Programme sind zu 10 Pfg. das
Stück am Saaleingang zu haben.

Kontrollmaßregeln: Die Abschnitte an den Eintrittskarten werden beim Betreten der Ballräumlichkeiten von dem Aufsichtspersonal abgetrennt u. zurückgehalten; die Karten selbst sind von den Inhabern sorgfältig aufzubewahren, da sie bei einer stattfindenden Kontrolle als Ausweis zu dienen haben. Wer ohne Karte betreten wird, hat Ausweisung zu gewärtigen. Bei vorübergehendem Verlassen der Festhalle wolle man sich von dem Aufsichtspersonal einen Abschnitt verabsorgen lassen, da nur gegen dessen Zurückgabe der Wiedereintritt gestattet ist.



Das Rauchen ist im Ballsaal vor wie
nach der Pause strengstens untersagt.

Das Werfen mit Papierstücken,
Konfetti u. dergl. in den Ballräumen
ist polizeilich verboten.

Das Voransbelegen von Tischen und
Stühlen in den Ballsälen ist nur mit
Zustimmung der Ballkommission gestattet.

Kindern im schulpflichtigen Alter wird der
Zutritt zu den Ballsälen — auch in der Dar-
stellung von Gruppenbildern — nicht erlaubt.

Das Mitführen von Pferden u. Hunden
ist unstatthaft.

Gruppen, welche in die Preiswettbewerbs-
konkurrenz kommen wollen, müssen spätestens um
10 Uhr im Ballsaal anwesend sein.

Spitzenklöppeln- Unterricht

B4238 3.1
erteilt Frau P. Mühlfeith,
Zähringerstr. 63, 5. St., 2. St.

Français.

Dame distinguée et instruite parlant
également le français offre l'occe-
sion de conversation française à prix
modéré aux jeunes filles et jeunes
gens bien élevés.
S'adresser sous B4525 à l'expédition
de ce journal. 2.2

Wer erteilt
gründlichen Rhythmus-Unterricht?
Offerten mit Angabe des Honorars
unter Nr. B4725 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten.

2 Masken-Kostüme.

Ein elegant, rosafarbener Domino,
eine Kornblume und eine Pelz-
kita ist billig zu verkaufen. 2225
Steinstraße 16, 3. St. rechts.

Maskentostüm

(Schmetterling), für schl. Figur, ist
für 6 Mk. zu verkaufen. B4697
Schützenstraße 56, 4. St.

Ein reizendes, feines Masken-
kostüm, Blumenmädchen, noch nicht
zum Maskenball getr., bill. zu vert.
B4676.2.2 Erbprinzenstr. 36, II.

Friedr. Emil Meyer

Kaiserstr. 126, zwischen Wald- und Karlstrasse.

Elegante Neuheiten in

- Hemden
- Krawatten
- Handschuhen
- Westen 2281
- Kragen, Taschentüchern, Socken etc.

Apfelwein

bestes und gesündestes Getränk für den Familientisch.
Prima Qualität, aus besten Äpfeln der Bergstraße und des Oberrheins
geköllert, empfiehlt per Liter zu 24 Pfg.
Carl Franzmann, Weinhandlung und
Apfelweinbrennerei, Durlach.
Lieferung franco Karlsruhe. 17208*

Wer benötigt Möbel?

Ein erstklassiges Möbelgeschäft,
ein Abzahlungs-geschäft,
liefert vollständige Ausstattungen,
sowie einzelne Möbelstücke
ohne jeden Preisaufschlag
zu sehr billigen Preisen auf
monatliche Zahlungen. Ver-
schwiegenheit selbstverständlich.
Solente Personen wollen
ihre Adresse und Bedarf unter
Nr. 1007 an die Expedition der
„Bad. Presse“ senden und er-
folgt schnellste Erledigung.

Zu verkaufen.

Gebrauchte Ledentischen mit
Marmorplatten sowie Ledent-
regale werden billig abgegeben.
B4559 Waldstr. 22, im Laden.

Langhaariger Dachshund,

Müde, 2¹/₂ Jahre alt, starknagig,
überall Aufsehen erregender, bild-
schöner Hund, in jedem Terrain und
bei jedem Wetter unermüdet jagend,
verlaufe, weil keine Verwendung
dafür, zum Spottpreis von 60 Mk.
inklusive Verpackung. Der Hund
eignet sich für einen Herrn, der
eifriger Jäger ist. 1071a.2.1
Frau Witwe Straßer,
Oberkirch (Baden).

Weisswaren-Verkauf dauert fort. S. Model.

Gelegenheitskauf.

Ein Posten **Fantasie-Westen Serie I** Mk. **2.45**
 Ein Posten **Fantasie-Westen Serie II** Mk. **4.25**
 Ein Posten **Fantasie-Westen Serie III** Mk. **6.75**

zum
Ansuchen

Ballwesten in grosser Auswahl.

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Telephon 1512.

Trotz der billigen Preise werden Rabattmarken verabfolgt.

Telephon 1512.

Sängerverein Germania.
 Heute abend 9 Uhr:
Probe.
 Der Vorstand.

Fussballclub
 SCHWARZ PHÖNIX BLAU
 1894

Eigener, eingezäunter, 18000 qm umf. Sportplatz, best. aus 1 Fussballplatz und 6 Tennisplätze. Fussball, Leichtathletik, Turnen etc. Modern ausgestatt. Klubhaus mit vollständigem Wirtschaftsbetrieb. Prakt. eingericht. Umkleezimmer. Geheizte Räumlichkeiten. Jugendabteilung.

Freitag: Vereinsabend.
 Sonntag: Wettspiel in Basel gegen „Old Boys“. Abfahrt: 9 Uhr.
 Auf dem Sportplatz: **Uebungsspiel.**
 Montag abend: **Narrenabend im Klubhaus.** Auftreten erster Kräfte wie Papa, Kolumbus u. a. m. Der Vorstand.

Grosse Karnevals-Gesellschaft.
 Zum Verkauf der **Zugs-Programme**
 des am nächsten Dienstag stattfindenden **Wasserkunsts** werden noch einige **kluge Verkäufer** gesucht; solche, welche den Zug als **Stolz** mitmachen können, werden bevorzugt.
 Anmeldungen werden entgegengenommen **Wilsbelstrasse 13, 2. Stock**, zwischen 12 u. 2 und abends 6 bis 8 Uhr. 2299
Der Elferrat.

Heirat.
 Witwer, 44 J., kat., solid, m. 3 brav erzog. Kind, Dandwerker i. gesch. Ehtz. in Hinterbliebenen-Versicherung, m. eig. Haus, wünscht l. m. Fräul. o. kinderl. Witwe, u. m. 35 J., v. tabell. Ruf, tücht. i. Hausw. u. g. Gemüt b. w. z. verehel. Off. bit. m. um M. K. Nr. 4566 hauptpostlagernd **Karlruhe** zu senden. B4770

Wer gibt einem Studenten mit guten Zeugnissen ein **Dalil** von M. 1500 gegen sichere Bürgschaft und hohen Zinsfuß? Näh. un. Nr. 1073a. i. d. Exp. d. „Bad. Presse“. 21

Diwan.
 neu, aut gearb. tit., für nur 30 M. zu verkaufen. **Douglasstr. 30**, port. 1 **Selbstlicher**, wenig gebraucht billig zu verkaufen. B3048
Bismarckstr. 92 a 2. St. rechts

Ausstopfen
 von Vögeln u. Säugetieren, sowie **Naturalisieren** von Tierfellen u. Fellen, **Ansehen** von **Geweiden** etc. besorgt naturgetreu bei billiger Berechnung. B4663, 3.1
Max Hummel, Präparator, **Karlruhe** in **Baden**, **Karlsruherstr. 27**, **Prämieri mit gold. u. silb. Med.**

Baugelände zu verkaufen
 in **Stellingen** in schönster **Walldage** der Stadt; 5 Minuten von **Station** **Holzhof** entfernt. **Wasserleitung** vorhanden. **Tausch** geg. **Haus** in **Karlruhe** nicht ausgeschlossen. 5.1
 Offerten unter Nr. 2282 an die **Expedition der „Bad. Presse“**.

Pferdegelährte-Verkauf.
 Neue und gebrauchte **Chaisen-Geschirre** hat billig zu verkaufen 1369 **M. Oswald**, 10.6
Karlruhe, **Schützenstrasse 42**, **Telephon 2384**.

Stellen finden
u. kaufm. u. technischer Stellen-Nachweis
 v. **W. Mathos**, **Marienstr. 5, III**, **Anerkannt erfolgreiches Unternehmen.** **Ausg. Sonntag u. n. 11-12 Uhr** geöffnet.
 Stellen finden: B4749
 1 **Einflussreicher**, 1 **Expedient**, f. hier, 1 **Eng-riß**, 1 **Wassazurier**, hier, 1 **Fabrikant** für **Bräuerei**, 1 **Buchhalter**, **Commis**, **Kontorist**, 2 **Handwerker** er i. hier, darunter 2 **Handwerker**, **Handwerker** hier, 2 **Handwerker**, **Handwerker** hier, 2 **Handwerker** neu hier, 80-100 M., 10 **Verkaufserinnen** all. Branchen, 1 **Praktikant**, guter **Vollst.**, **Empfangsdame**, **Duffelsträuben**.

Militärwärter.
 Zur Führung der **Fasskontrolle** sucht eine **Grossbrauerei** zum alsbaldigen Eintritt einen **schreibgewandten Militärwärter**. **Geß. Offert.** mit **Angabe** der **Gehaltsansprüche** und **Einsendung** von **Zeugnisabschriften** unter Nr. 1008 an die **Expedition der „Bad. Presse“**. 3.2

Tüchtige, zuverlässige Schwachstrom-Monteur, in allen **Schaltungen** perfekt, gegen hohen **Lohn** für **Auswärtsarbeit** in **dauernde Stellung** gesucht. **Be-** **werber**, in **unserer Spezialschaltung** perfekt, **honorigt.** B4484, 3.2
Privat-Telephon-Gesellschaft für **Elsass**, **Lothringen**, **G. m. b. H.**, **Straßburg i. G.**

Gesucht
 für 1. April eine **selbständ. Köchin**, die **schon** in **guten Herrschaftsbäueren** war, in eine **kleine Familie** (ältere Leute). 3.2
 Zu **erfragen** unter Nr. 2170 in der **Exped. der „Bad. Presse“**.

Lüchtiger Dekorateur
 für **Gründung** eines **Lehrinstituts** der **Dekorationsbranche** mit **einigen 1000 Mark** als **Stiller** oder **aktiver Teilhaber** gesucht.
 Offerten unter Nr. B4388 an die **Expedition der „Bad. Presse“**. 2.2

Stellen-Bureau „Hansalia“
Steinstraße 10, 2. Stock
 Nur **schriftliche Anträge** der **Firmen**. **Sämtliche Stellen** **garant.** **offen.**
Sofort gesucht:
 2 **Reisende** für hier, B4768
 1 **Lehrer**, 1 **Maschinenschreiber**, 1 **Praktikant**, von **hier** **Firma**.
 Mehrere **Verkäufer** für hier,
 2 **Commis** für hier,
 1 **Verkäufer** 150 M. **Geh.**, f. hier,
 2 **Packer** hier, 2 **Handwerker** hier,
 mehrere **Einflussreicher**, 1 **Kontorbo-**
 1 **Handwerker**,
 1 **Weibliches Personal:** für hier,
 1 **Kassiererin**, 1 **Kontoristin**,
 mehrere **Verkäuferinnen** i. hier
 für **Kontorist**
 für hier,
 1 **Verkäuferin** f. **Gewerbe** f. hier,
 1 **Verkäuferin** f. **Modes**, f. hier,
 mehrere **Modistinnen** für hier
 1 **Sanitätswärter**, u. **Servierfräul.**
 Streng **reelle** **Bedienung**.

Platz-Reisende
 zum **Verkauf** von **Privat-Kaufbüchern** für **leichter-käuflichen Artikel** gegen **gute Provision** gesucht. 2.2
 Offerten unter Nr. B4588 an die **Exped. der „Bad. Presse“** erdten.

Buchhalter-Gesuch.
 Ein mit **sämtlichen** **Büroarbeiten** gut **vertrauter**, **junger Mann** mit **guter** **Handchrift**, **nicht** **unter 20 Jahre** alt, **per Ende März** **ge-** **sucht.**
Schuler & Däuble
 2285, 2.1 **Brannweinstbrennerei**
Karlruhe-Käppurr.

Eisenbetonbau.
Arbeiter oder **Betonmeister** für **Eisenbetonbau** bei **hohem Lohn** nach **Süddeutschland** **ge-** **sucht.** **Erbolger** **muss** **längere** **Zeit** im **Eisenbetonbau** **tätig** **gewesen** **sein** u. **selbständig** **nach** **Detaillzeichnungen** **unter** **technischer** **Kontrolle** **zu** **arbeiten** **ver-** **stehen.**
 Offerten und **Zeugnisabschriften** unter **F. K. 4106** an **Kudolf Mosse, Karlruhe**. 2280

Mädchen-Gesuch.
 Für **Leichte**, **händliche** **Arbeiten** **wird** **sofort** **ein** **junges**, **ordentliches** **Mädchen** **zu** **kleiner** **Familie** (2 **Personen**) **ge-** **sucht.** B4758
 Näheres **Coenenstr. 164, IV. Ks.**
Suche **für** **sofort** **od** **später** **für** **unsern** **kleinen** **Haushalt** **ein** **jung.** **Mädchen** **vom** **Lande.** B4721
 Zu **erfragen** **Luisenstr. 12**, **part.**

Kinder mädchen.
 Auf **sofort** **suche** **ein** **bes.** **Kinder** **mädchen**, **welches** **in** **der** **Kinder** **pflege** **erfahren** **und** **etwas** **näher** **kommen**, **zu** **einem** **2 1/2-jährigen** **Kind.** **Lohn** **15 M.** **monatlich.** **Zu** **erfragen** **2276**
Kaiserstrasse 86, 2. Stock.

Kräftiges, junges Mädchen gesucht
 per 1. April, **welches** **familiäre** **Haushalt** **zu** **betreuen** **hat**, **und** **unter** **Leitung** **der** **Wirtschafterin** **so** **leben** **lernen** **will.** **Gute** **Behandlung.** 2.1
 Geß. **Offerten** **unter** **Nr. 2271** **an** **die** **Expedition** **der** **„Bad. Presse“**.

Gesucht:
Gewissenhafter, älterer Former u. Gießer
 welcher im **Hande** **ist**, **einer** **Metall-** **gießerei** **mit** **6-8** **Formern** **als** **selbständiger** **Arbeiter** **vor-** **zuziehen.** **Gut** **be-** **zahlte**, **aus-** **sicht-** **reiche** **Stellung.**
 Geß. **Offerten** **mit** **Angabe** **des** **Alters**, **Lohn-** **ansprüche**, **frühesten** **Ein-** **tritts**, **Zeugnis-** **abschriften** **er-** **heben** **unter** **Nr. 2265** **an** **die** **Expedition** **der** **„Bad. Presse“**. 2.1

Gelucht
Stenographin
 und
Maschinenschreiberin
 durchaus **sicher** u. **perfekt**, **mögl.** **mit** **Beherrschung** **der** **engl.** **und** **französl.** **Sprache** **von** **größerer** **Fabrik.**
 Offerten mit **Lebenslauf**, **Steno-** **graphie** **und** **Gehalts-** **anspr.** **unter** **Nr. 1047a** **an** **die** **Ex-** **pedition** **der** **„Bad. Presse“**.

Modes.
 Eine **tüchtige**, **selbst-** **ständige** **Arbeiterin** **für** **ein** **feineres** **Bu-** **sch-** **geschäft** **ge-** **sucht.**
 Offerten **unter** **Nr. 2214** **an** **die** **Exp.** **der** **„Bad. Presse“** **er-** **beten.** 2.1

Köchin,
 in **der** **besseren** **bürgerl. Küche** **erfahren**, **die** **etwas** **Haushalt** **mit** **übernimmt**, **auf** **1. März** **ge-** **sucht.**
 2289, 2.1 **Karlruhe** **27, 1.**

Köchinnen
Zimmermädchen,
 sowie **Mädchen**, **welche** **etwas** **sohen** **können**, **finden** **hier** **und** **auswärts** **sehr** **gute** **Stellen** **durch** **B4787**
Frau Urban Schmitt Witwe,
Hauptamt **Bureau**, **Erbsing-** **strasse 27, Eing. Bürgerstr. Geß. 1-79.**

Mädchen-Gesuch.
 Für **Leichte**, **händliche** **Arbeiten** **wird** **sofort** **ein** **junges**, **ordentliches** **Mädchen** **zu** **kleiner** **Familie** (2 **Personen**) **ge-** **sucht.** B4758
 Näheres **Coenenstr. 164, IV. Ks.**
Suche **für** **sofort** **od** **später** **für** **unsern** **kleinen** **Haushalt** **ein** **jung.** **Mädchen** **vom** **Lande.** B4721
 Zu **erfragen** **Luisenstr. 12**, **part.**

Kinder mädchen.
 Auf **sofort** **suche** **ein** **bes.** **Kinder** **mädchen**, **welches** **in** **der** **Kinder** **pflege** **erfahren** **und** **etwas** **näher** **kommen**, **zu** **einem** **2 1/2-jährigen** **Kind.** **Lohn** **15 M.** **monatlich.** **Zu** **erfragen** **2276**
Kaiserstrasse 86, 2. Stock.

Kräftiges, junges Mädchen gesucht
 per 1. April, **welches** **familiäre** **Haushalt** **zu** **betreuen** **hat**, **und** **unter** **Leitung** **der** **Wirtschafterin** **so** **leben** **lernen** **will.** **Gute** **Behandlung.** 2.1
 Geß. **Offerten** **unter** **Nr. 2271** **an** **die** **Expedition** **der** **„Bad. Presse“**.

Koch - Lehrstelle-
Gesuch.
 Junge, im **Alter** **von** **14 Jahren**, **aus** **guter** **Familie**, **sucht** **per** **Anfang** **des** **Monats** **Karlruhe** **in** **einem** **besseren** **Hotel** **in** **Karlruhe**. 2286, 2.1
 Zu **erfragen** **Käppurr**, **Dur-** **lachstrasse 4, partier.**

Mädchen-Gesuch.
 Auf 1. März wird zu einer **älteren** **Dame** **ein** **braves**, **nicht** **mehr** **zu** **junges** **Mädchen** **ge-** **sucht**, **das** **gut** **sohen** **und** **den** **übrigen** **Haushalt** **selbständig** **führen** **kann.**
 Hoher **Lohn**, **gute** **Behandlung**.
 Näheres **Coenenstr. 17, II.** B4759

Mädchen,
 das **Liebe** **zu** **Kindern** **hat**, **findet** **gute** **Stelle** **mit** **Gelegenheit**, **das** **Kochen** **zu** **erlernen.** 2291
Herrenstrasse 48, II.

Mädchen gesucht
 für **kleine** **Familie** **per** **1. April**, **welches** **gut** **sohen** **kann** **und** **Haushalt** **mit** **zu** **übernehmen** **hat.** **Lohn** **monatlich** **20 M.** **Gute** **Behandlung.**
 Offerten **unter** **Nr. 2270** **an** **die** **Exp.** **der** **„Bad. Presse“**. 2.1

Ein **braves**, **ehrl. Mädchen**
 wird **auf** **1. März** **ge-** **sucht.** B4750, 2.1
 Näheres **Karlstr. 98**, **part. rechts.**
 Zum 1. März werden ein **Mädchen** **für** **Küche** **u.** **Haushalt** **u.** **ein** **Zimmermädchen** **ge-** **sucht.** **Nur** **gut** **empfohlene** **wollen** **sich** **mel-** **den.**
 4748 **Helmholtzstr. 3, 2. Et.**

Ein **einfaches**, **reihiges** **Mädchen**, **welches** **etwas** **sohen** **kann**, **wird** **zu** **einer** **kleinen** **Familie** **auf** **1. März** **ge-** **sucht.**
 Zu **erfragen** **Werderstr. 17**, **part.**
 B4729

Ordentliches Mädchen, **welches** **Liebe** **zu** **Kindern** **hat**, **auf** **sofort** **od** **15. Febr.** **zu** **kleiner** **Familie** **ge-** **sucht.**
 B4771 **Durlacher-Allee 59, I.**

Ein **Mädchen** **wird** **für** **händliche** **Arbeit** **sofort** **ge-** **sucht.**
 B4759, 2.1
Amalienstr. 32, **part.**

Ein **saubere** **Monatsfrau**
 für 5 **Stunden** **ge-** **sucht.** B4756
Baustrasse 5, 2. Stock.

Ein **jung. Monatsfrau** **ge-** **sucht** **zur** **Unterhaltung** **einer** **größeren** **Bewohner** **bei** **einem** **Herrn** **per** **1. März.** **Zu** **erfragen** **unt.** **Nr. B4744** **in** **der** **Exp.** **der** **„Bad. Presse“**. 2.1

Ge- **sucht** **ein** **reihliches** **Monatsmädchen**
 bis 1. März. B4761
Karlruhestr. 8, 2. St.

Instrumentenmacher-
Lehrling
 gegen **wöchentliche** **Vergütung** **auf** **Ditern** **ge-** **sucht.** B4718, 3.2
M. Enders, Mierstr. 18a.

Lehrmädchen.
 Suche **für** **mein** **Damen-** **Wäsche-** **ge-** **schäft** **ein** **junges** **Mädchen** **mit** **guter** **Hand**, **gegen** **sofortige** **Vergüt.** **u.** **in** **die** **Lehre** **zu** **nehmen.** 2277
Marg Dung, Kaiserstr. 86.

Putz.
Lehrmädchen **aus** **schönl. Familie**, **evtl.** **aus** **erl. Fräul. findet** **gute** **Stelle** **und** **Gelegenheit** **das** **Wärmen** **zu** **erlernen** **geg.** **Vergütung.** 2290
Herrenstr. 48, II.

Stellen suchen
 Stellung **sucht** **jung.**, **benfionierter** **Lehrer**, **sehr** **gewissenh.** **als** **Schreiber** **oder** **postulante** **Basenbes.** **Näheres** **4689, 2.1** **Kaiserallee 65**, **Vth. II.**
Ge- **sucht** **Rechnerin** **sucht** **Koch-** **stelle.** B4741
Geiselstr. 12, 3. Et., Mühlburg.

Zu vermieten:
 Geräumiger, schöner **heller**
Laden:
 mit 2 **Schaufenstern**, **nebst** **Reben-** **käumen**, **für** **besseres** **Geschäft**, **mit** **oder** **ohne** **Wohnung**, **sofort** **oder** **später** **zu** **vermieten.** **Zu** **erfragen** **Wald-** **strasse 38, 3. Stock.** B4728

Hochherrschaftliche
Wohnung
Wolffstrasse 37, **partier**, **auf** **1. April 1907** **zu** **vermieten**, **ent-** **haltend** **7-9** **Zimmer**, **reich-** **liches** **Zubehör**, **Centralheiz-** **ung**, **elektrisches** **Licht** **etc.** **Zu** **er-** **fragen** **Steinstrasse 23**, **Koch-** **strassenbureau.** 1813, 3.2

Ein **heile** **Manfardewohnung**,
 2 **Zimmer**, **Küche**, **sehr** **gut**, **auf** **1. April** **billig** **zu** **vermieten.** **Näheres** **Schützenstr. 44**, **i. d. Bad.** B4659, 2.1

Seifingstrasse 47 **ist** **3** **Zimmer-** **wohnung** **mit** **Zubehör**, **3-lokett** **im** **Abdahl**, **auf** **1. April** **zu** **vermieten.** **Zu** **erfragen** **im** **2. Stock** **links.** B4605, 2.1

Seifingstrasse 53, **5. Stock**, **ist** **eine** **schöne** **2** **Zimmerwohnung** **auf** **1. April** **zu** **vermieten.** **Näheres** **Schützenstr. 44**, **i. d. Bad.** B4659, 2.1

Andolfstrasse 21 **ist** **eine** **schöne** **Wohnung** **von** **2** **Zimmern** **im** **5. Stock** **auf** **1. April** **zu** **vermieten.** **Näheres** **im** **Laden** **bei** **B4658, 3.1**

Scherstr. 18 **ist** **schöne** **3** **Zimmer-** **wohnung** **und** **im** **Hinterhaus** **eine** **2** **Zimmerwohnung** **auf** **1. April** **zu** **vermieten.** **Näheres** **baselstr** **im** **2. Stock** **links.** B4714, 2.1

Gemütliches Heim,
 von 1-2 möbl. Zimmern, mit **Klavier**, **bei** **einer** **Witwe** **zu** **vermieten.** **Offerten** **unter** **Nr. B4726** **in** **der** **Exp.** **der** **„Bad. Presse“** **ab-** **zugeben**
Kaiser-Allee 31, **partier**, **ist** **ein** **1** **Wohn-** **und** **1** **Schlafzimmer** **mit** **Pension** **an** **1** **oder** **2** **Personen** **preiswert** **zu** **vermieten.** B4746, 3.1

Kaiserstr. 187, **3. Et.** **ist**

Geschwister
KNOPF

Rabattmarken werden trotz der billigen Preise verabfolgt.

Diese Preise gelten nur während der weissen Woche.

Kein Verkauf an Wiederverkäufer.

2264

Baumwollwaren.

- Hemdentuch 80 cm breit, Meter 23
- Haustuch kräftige Qual., Koupons à 10 Mtr., jeder Koupon 3.45
- Cretonne 80/82 cm breit, enorm billig Meter 38

- Double-Cretonne, 82 cm breit, u. Renforcé, vorzügl. Wäschequal., Mtr. 47
- Madapolame, bewährte Qualität, 82 cm Meter 53
- Maccotuch, 88 cm breit, aus feinsten Edelbaumwolle Meter 62

- Bettdamast weiss, 130 cm breit, Streifenmuster, Mtr. 58
- Bettdamast weiss, 130 cm breit, schöne Muster, Mtr. 65
- Bettdamast, weiss, 130 cm breit, onerocorisiert, enorm billig, Mtr. 90

- Bettdamast, weiss, 130 cm breit, seidenglanzende schöne Qual. Mt. 1.10
- Bettbrocat, weiss, 130 cm br., Künstlerdessins, mit hob. Seidenglanz Mt. 1.25
- Bettbrocat, weiss, hochelegante, seidenglanz. Qual. in apart. Künstlerdessins. Enorm billig! Meter 1.65

- Bettdamast, bordo, 130 cm br., seidenglanzend, hübsche Muster. Meter 1.40
- Negligé-Damast, weiss, 80 cm breit, kleingemust., seidenglanzende Qualität. Meter 80, 60, 54

- Croisé, geraucht, 80 cm breit, Meter 38
- Finette, geraucht, 80 cm breit, hervorragende Qualität. Meter 58
- Finette, geraucht, 80 cm breit, extra-schwere Qualität, Meter 65

- Piqué, geraucht Meter 36
- Piqué, geraucht, schwere Qual. Meter 60
- Double-Piqué, geraucht, extra-schwere Qual. Mt. 72

- Dowlas, 150 cm breit, für Betttücher Meter 75
- Cretonne, 160 cm br., für Betttücher, hervorr. Qual. Meter 105

- Halbleinen für Betttücher
- Halbleinen, 150 cm breit, Meter 85
- Halbleinen, 160 cm breit, Meter 98
- Halbleinen, 160 cm br., schwere Qualität Meter 120

- Halbleinen, 160 cm br., extraschwere, schöne Qualität Meter 140
- Halbleinen, 80/82 cm breit, gute Qualitäten Mtr. 65, 54, 48
- Halbleinen, 82 cm br., vorzügl. weisse Qual., enorm billig Mtr. 68

- 1 Posten 160 cm breite Rein-Leinen Meter 215
- Enorm billig.

Damenwäsche

Damenhemden.

- Damenhemd mit Spitze völlig weit und lang 90
- Damenhemd mit Spitze od. Bogen Achsel- oder Vorderschluss 1.25
- Damenhemd guter Stoff in div. Ausführg. m. Stickerei Achsel- und m. Langnette Vorderschluss m. Hohlraum m. Medaillon enorm billig! m. Bandedurchzug 1.70
- Damenhemd feinfädig, Stoff, mit Säumchen, Stickerei, Hohlraum u. Langnette, enorm bill. 2.00
- Damenhemd m. elegant. Fantasie-garnierung in reicher Stickerei u. Zierhohlraum, Reformschnitt, feinfäd. Stoff, zum Ausschuchen, regulär bedeutend höher 2.15
- Damenhemd, Ia. Stoff, m. Handstickereipasse u. Handbogen mit Madirapasse, z. Aussch. 2.45
- Damenhemd aus prima Stoff, Reformschnitt mit reichen handgestickten Motiven und handgebogt 2.85

- Damen-Jacke Piqué m. Spitze 98
- Damen-Jacke m. Spitze u. Börtchen geraucht Croisé 1.20
- Damen-Jacke Ia. geraucht Croisé m. Ia. Hohlraumlangnette 1.45
- Damen-Jacke Ia. Croisé m. Liegekragen u. reicher Stickereigarnierung 1.70
- Damen-Jacke Ia. Stoff mit u. ohne Liegekragen, gebogt oder mit reicher Stickerei 2.00
- Damen-Jacke m. reichem Stickereijabot, Fältchen u. Börtchen eleg. verarbeitet, prima Stoff, mit reicher Stickereigarnierung 2.35
- Damen-Jacke 2.95
- Damenhosen Croisé m. Spitze 90
- Damenhosen ger. Croisé m. Stickerei 1.15
- Damenhosen Ia. Stoff lange u. Knieform, m. guter Stickerei und Börtchen 1.40

- 3 Serien Damenhosen aus prima Stoff mit reicher Stickerei, Börtchen- und Bandgarnierung
- Ser. I II III
- 1.45 1.95 2.35
- zum Ausschuchen.
- Regulär bedeutend höher.

Bettwäsche

- Kissenbezüge, weiss, gebogt 65
- Kissenbezüge m. Säumchen u. Zwirneins., weiss 85
- Kissenbezüge, guter Stoff, gebogt oder mit Säumchen u. breit. Zwirneinsatz 98
- Kissenbezüge, weiss, m. breitem Stickereinsatz und Säumchen 1.15
- Kissenbezüge, Ia. Stoff, m. breit. pra. Leinen- oder Relief-Stickereinsatz u. Säumchen 1.55
- Kissenbezüge, weiss, mit mehrfachen à jour-Säumen ringsherum 1.65
- Bettbezüge, weiss Damast, völlig weit und lang 3.45, 3.25
- Bettbezüge, Ia. Damast, seidenglänzd., neue Muster 4.15
- Betttücher, Halbleinen, ohne Naht, 160/220 2.20
- Betttücher, Halbleinen, extra-schwer, ohne Naht, 160/225 2.90
- Oberbetttücher, Ia. Cretonne, m. Bogen, 160/225 3.20
- Paradekissen in enormer Auswahl bis zu den elegantesten zu sehr billigen Preisen.

- 5 grosse Posten Untertailen darunter hochelegante Stücke in den apartesten Verarbeitungen
- Serie 1 2 3 4 5
- Stck. 85, 1.15 1.70 1.95 2 15
- Zum Ausschuchen! Bedeutend unter Wert.

- Valencienne-Röcke bis zu den elegantesten, darunter Stücke von doppeltem Wert
- Serie 1 2 3
- 4.65 5.95 6.95

- Damen-Nachthemden 4 Serien zum Ausschuchen! Bedeutend unter Wert. Hochelegante Stücke.
- Serie 1 2 3 4
- Stck. 2.55 3.75 4.45 5.65

- Anstands-Wäsche Ein grosser Posten farbige Beinkleider 1.35 m. gebogt. Volant, Ia. B'wollfrisade
- Ein grosser Posten farbige Unterröcke 1.35 schwere Qual., m. gebogt. Volant

- 10 Prozent Rabatt auf sämtl. Kinderwäsche.

Handtücher

- Handtücher, grau Drell Mtr. 17
- Handtücher, weiss buntkantig, Mtr. 23
- Handtücher, 50 cm breit weiss u. grau Drell, Mtr. 32
- Handtücher, 50 cm breit, extraschwere Drellqualität, Mtr. 44
- Handtücher, 50 cm breit, Gerstenkorn, weiss u. buntkantig, Mtr. 52
- Handtücher, 50 cm breit, halbl. Jacquard, moderne Dessins, Mtr. 55

- Handtücher, abgepasst
- Grau Drellhandtücher, 1/2 Dtz. 98
- Buntgestr. Handtücher, 38/100 gesäumt u. gebändert, 1/2 Dtz. 1.45
- Weisse Drellhandtücher, halbleinen, 40/100, ges. u. geb., 1/2 Dtz. 1.90

- Weisse Gerstenkornhandtücher 1/2 leinen, ges. u. geb., 50/100 1/2 Dtz. 2 45
- Weisse Drellhandtücher, Ia. halbl. Qual., ges. u. geb., 45/110 1/2 Dtz. 2 45
- Weisse Jacq.-Handtücher
- Weisse Gerstenkornhandtücher schwere 1/2 lein. Qual., 48/110, ges. u. geb. 1/2 Dtz. 2 95

- Weisse Jacq.-Handtücher Ia. Halbl. ges. u. geb., 50/110 1/2 Dtz. 3 25
- Ia. halbl. Jacq.-Handtücher, Biedermeierdess., ges. u. geb., 50/110, 1/2 Dtz. 4 35
- Reinleinen Jacq.-Handtücher neue Must., 50/110, ges. u. geb. 1/2 Dtz. 4 25

- Tischzeuge
- Weisse Drelltischtücher Stück 65
- Weisse Drellservietten, 60/60, 1/2 Dtz 1.55
- Halb. Jacq.-Tischtücher, 110/120 St. 1.40
- „ „ „ gesäumt, 110/150 St. 1.80
- Servietten, dazu passend, 60/60, gesäumt 1/2 Dtz. St. 2 40

- Jacquard-Tischtücher
- Prima Halbl. Empremuster, gesäumt, 120/150 130/170 1:10/225
- Stck. 2.25 2.95 3.85
- Servietten dazu passend, 62/62, gesäumt, 1/2 Dtz. 2.95

- Reinleinen, Jacq. Tischtücher vorzügl. Qual., Biedermeierdessins 115/165 130/165 3.15 3.45
- Servietten dazu passend, 65/65, 1/2 Dtz. 3.95

- 2 grosse Posten Servietten Wichtig! für Hotellers! 1/2 leinen, Jacquard, 60/60, gesäumt
- Serie I Dtz. 4.10
- II „ „ 4.95

- Wischtücher
- 50/50 # 1/2 Dutzend 1.-
- 60/60 # ges. u. mit Hänger 1/2 Dtz. 1.35
- 60/60 # „ „ „ „ Halbl. 1/2 „ 1.45